Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr** nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vor der [illegible] Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 286. Samstag, den 8. Dezember 1906. **51. Jahrgang**

Die Ergebnisse der Kolonial-Debatte.

Man kennt den biblischen König, der auszog, die verlorenen Schafe zu suchen und eine Krone fand. Der neue Kolonialdirektor war ausgezogen, um die Tippelskirch und Wörmann zu schlagen und er schlug das Zentrum. Wer interessiert sich heute noch für die Firma Tippelskirch, von der den Sommer über so viel die Rede gewesen ist, und von deren reichlichen Profiten man so viel Aufhebens gemacht hat? Der neue Chef der Kolonialabteilung ist überraschend schnell mit ihr und den anderen Profitjägern fertig geworden; er hat sie einfach an die Luft gesetzt, mit seinem eisernen Besen sie ausgefegt.

Nachdem man aber fast eine Woche hindurch von den in den Kolonien selbst vorgekommenen Skandalen gehört hat, ist man fast geneigt, den Herren v. Tippelskirch, v. Podbielski, Major Fischer und Wörmann abzubitten, daß man von ihnen als Helden der Kolonialskandale gesprochen hat. Sie sind gegenüber den eigentlichen Skandalhelden die reinen Waisenknaben, winzige Babies, ja Engel gegen die Herren, die während der jüngsten Kolonialdebatte an den Pranger gestellt worden sind. Allerdings soll nicht alles wahr, d. h. nachweisbar und begründet sein, was die Abgeordneten Bebel, Erzberger und Ablaß vorbrachten. Aber es wäre auch entsetzlich, wenn alles sich wirklich so zugetragen haben sollte, wie berichtet wird. Nur fürchten wir, daß gar vieles wohl wahr, aber nicht nachweisbar ist, oder, wenn dies selbst der Fall, nicht bewiesen werden wird, weil es gar viele Mittel und Wege gibt, die Wahrheit zu vertuschen. Es dürften viele, die die Wahrheit kennen, sie nicht sagen, und dabei nicht einmal das Gefühl haben, daß sie fürwahr die ärgsten Wichte sind. Manche dürften sich sogar als tugendhaft ansehen, wenn sie Kollegen heraushauen, wenn sie dazu beitragen, den Stand der Kolonialbeamten von einem und dem anderen Schimpf zu befreien. Wenn die vom Reichskanzler und dem Kolonialdirektor mit größtem Nachdruck in Aussicht gestellte gründliche und unnachsichtliche Untersuchung noch so gewissenhaft durchgeführt wird, so wird doch nur ein geringer Teil der Wahrheit wirklich an den Tag kommen. Die Eingeborenen, gegen die man sich in so brutaler, gemeiner, grausamer und gegen die Moral selbst — Wilder verstoßender Weise vergangen hat, sind ja viel zu eingeschüchtert, um die Wahrheit zu sagen, und sie haben viele weiße Herren so kennen gelernt, daß sie das, wie Dr. Peters dem Schreiber dieser Zeilen persönlich versichert hat, geradezu unbegrenzte Vertrauen zu Weißen vollständig verloren haben.

Aber wenn auch selbst die meisten Halunken ungestraft davon kommen sollten, die feierliche und nachdrückliche Ankündigung einer strengen Untersuchung wird doch ihr Gutes haben. Die Herren „Uebermenschen", die nach unserer Ansicht nicht einmal Untermenschen, sondern Unterbestien genannt zu werden verdienen, werden wissen, daß sie ihr feiges Treiben nicht mehr werden fortsetzen können. Sie vermögen wohl das Vergangene vielleicht zu vertuschen, sie werden aber wissen, daß man ihnen in Zukunft mehr auf die Finger sehen wird. Man ist in der Kolonialabteilung erwacht und wird in Zukunft besser wachen. Man wird die räudigen Schafe nach und nach entfernen und, wie dem Reichstage versichert wurde, nur noch beste Männer und beste Charaktere hinausschicken. Es wird dies geschehen, weil das deutsche Volk Missetaten, wie sie zweifellos vorgekommen und die zum Himmel stinken, die Luft bis zu uns verpestet haben und der deutschen Nation zur Schmach gereichen, unter keinen Umständen dulden wird, und sollte es die Kolonien verlieren müssen.

Für uns aber das wichtigste Ergebnis ist die von dem Kolonialdirektor dem Zentrum und insbesondere dem Abgeordneten Rören zuteil gewordene Abfuhr. Herr Rören wird es kaum noch wagen, als rigoroser Sittlichkeitsapostel gegen Kunst und Litteratur zu Felde zu ziehen, nachdem er vor dem ganzen Lande offiziell bloßgestellt worden ist, als ein Mann, der selbst zu den eigentlichen Kolonialskandalen ein Auge zudrückt, wenn es den Zwecken des Zentrums dient. Und in dem Führer ist zugleich die Partei getroffen. Man lasse sich ja nicht dadurch täuschen, daß das Zentrum von Herrn Rören abgerückt ist und dieser sich als alleiniger Sünder hingestellt hat. Man weiß doch, woran man ist. Das Zentrum denkt auch gar nicht daran, wenn es auch so tut, sich auf die Dauer von seinem Führer zu trennen und den erhaltenen Streich ruhig hinzunehmen. Es hält dies nur augenblicklich für taktisch klug. Es wird schon früh genug die Krallen zeigen. Das für die innere Politik wichtigste Ergebnis der Kolonialdebatte ist das Aufstechen der Eiterbeule durch Herrn Dernburg, die Emanzipation der Regierung von dem Joch des Zentrums. Wenn Regierung und Zentrum sich trotzdem nicht in den Haaren liegen sollte, wäre es um so besser. Vor allem ist gut, daß die Regierung offen gezeigt hat, sie wolle sich die Herrschaft und den Druck des Zentrums nicht länger gefallen lassen.

Deutscher Reichstag.

(135 Sitzung vom 6. Dezember, 1 Uhr.)

Am Bundesratstisch: v. Stengel und Rheinbaben. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Speck (Zentrum), ob es dem Reichskanzler bekannt sei, daß aus dem Auslande als Futtergerste zu ermäßigtem Zollsatz eingeführte Gerste als Malzgerste Verwendung finde.

Abg. Speck (Zentrum) begründet die Interpellation. Er weist dabei vornehmlich darauf hin, in wie auffallender Weise seit dem Bestehen des Differentialzolles die Einfuhr an Futtergerste zu-, die von Malzgerste abgenommen habe. Diese

auffallende Erscheinung

habe ihre Ursache darin, daß tatsächlich Futtergerste Verwendung zu Brauzwecken finde. Die Ausführungsbestimmungen müßten unter allen Umständen geändert werden, damit dieser Mißstand aufhöre. Ganz unzulänglich seien auch die Ausführungsbestimmungen inbezug auf die Denaturierung der Gerste. Seine Freunde hätten dem russischen Handelsvertrag seinerzeit zugestimmt auf die bestimmte Zusage der Vertreter der verbündeten Regierungen hin, daß alles denaturiert werden soll, wo auch nur der geringste Zweifel besteht, daß die eingeführte Ware zu anderem als dem angeführten Zweck Verwendung finden soll. Diese Zusage sei nicht gehalten worden, obwohl das Reich dabei selber stark finanziell interessiert sei.

Schatzsekretär Stengel erklärt, daß die Zollbehandlung der Gerste die größten Schwierigkeiten biete. Redner geht dann zur Entscheidung der Frage, was Malzgerste und was andere Gerste resp. Futtergerste sei, auf die Entstehungsgeschichte des Zolltarifs ein. Zu Brennzwecken sei jede Gerste geeignet, solange sie noch keimfähig sei. Wollte das Reich nicht mehr keimfähige Gerste zu 1,30 ℳ hereinlassen, so hätte man dies ausdrücklich in das Gesetz hineinschreiben müssen. Was den zweiten Punkt anlangt, so erklärt der Schatzsekretär dann, daß nicht genügend mit Denaturierung von zweifelhafter Gerste vorgegangen werde. Man habe auch auf die Statistik seit dem 1. März hingewiesen und es als auffallend gefunden, daß seit diesem Tage nur sehr wenig Gerste als Malzgerste eingeführt und zur Verzollung gebracht worden sei. Es sei dabei außer Acht gelassen, daß vor und nach dem 1. März infolge der Differentierung

starke Verschiebungen in der Einfuhr

eintreten mußten. Endlich erklärte der Schatzsekretär noch, daß dort, wo in den Einrichtungen der Zollstellen und deren Ausstattung mit Denaturierungsmitteln etc. zu verbessern angezeigt sei, diese erfolgen müßten.

Auf Antrag Schädler beschließt das Haus die Besprechung.

Abg. Südekum (Soz.) spricht sich dagegen aus, daß die Unklarheiten im Gesetze dazu benützt werden, um die Gerstenpreise noch weiter zu erhöhen.

Abg. Paasche (natl.) ist der Meinung, daß die Schwierigkeiten bewältigt werden können und fordert eine strenge Unterscheidung, sowie daß Mittel gesucht werden müssen, um diese Unterscheidung durchzuführen.

Preußischer Finanzminister Freiherr von Rheinbaben erklärt, er habe sich hinsichtlich der Brenngerste lediglich an die Bundesratsbestimmung gehalten. Tatsache

Kleines Feuilleton.

Aus der Selbstbiographie des „Hauptmanns von Köpenick."

In der Untersuchungshaft hat Wilhelm Voigt, der falsche Hauptmann von Köpenick, der bekanntlich zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde, eine Geschichte seines Lebens verfaßt, die seinen Verteidigern als Material dienen sollte. Der „Wiener Neuen Freien Presse", die diese lehrreiche Autobiographie zur Verfügung gestellt wurde, entnehmen wir das Folgende: „Durch traurige Verhältnisse ging, als ich noch ein Junge war, der Wohlstand meiner Familie ständig zurück, und der unermüdliche Fleiß meiner guten Mutter vermochte die allmähliche Verarmung nicht aufzuhalten. Als meine Schwester Berta, mit der ich in innigem geschwisterlichem Verhältnis lebte, nach ihrer Einsegnung zu Verwandten nach Rußland ging, hatten Mutter und ich die häuslichen Stürme allein auszuhalten. Und während meine Mutter geduldig ihr Leid trug, unterlag ich. Statt meine Mutter zu stützen, bäumte sich mein Trotz auf, und nach einer stürmischen Szene lief ich, halb bekleidet, davon. Ich trat in ein Nachbarhaus. Das Zimmer war leer. Ich zog mir einen Rock über, setzte mir eine Mütze auf und stürmte davon. Die Leute hatten keine Ahnung davon, daß ich die Sachen genommen hatte, sonst wäre jede Anzeige unterblieben. So war die Anzeige gemacht und als ich zurückkehrte, war es zu spät. Die Sache wurde weiter verfolgt, ich wurde bestraft und meine Mutter hatte zu ihrer sonstigen großen Not nun auch die Trauer um ihr zärtlich geliebtes und jetzt verlorenes Kind. Heute noch, wo ich diese Zeilen schreibe, brennen wir vor Scham die Wangen, und ich gäbe viel dafür, wenn ich den Bericht über diesen Teil meines Lebens anders fassen könnte. Aber ich muß der Wahrheit die Ehre geben und sagen: Hieran trage ich die Schuld allein und ich darf es auch gar nicht versuchen, einen anderen dafür verantwortlich zu machen." Voigt erzählt dann weiter seinen Lebenslauf bis zum 20. Jahre, von seiner Reise nach Berlin und von seiner Bestrafung wegen Fälschung einer Postanweisung und fährt dann fort: „Die Einsamkeit meiner Zelle trieb meine Gedanken zunächst zu innerer Einkehr und zum Rückblick auf mein vergangenes Leben. Da trat vor allem das Bild meiner Mutter in den Vordergrund. Und all ihr Leiden und Dulden, Mühen und Sorgen für uns, das ihr so wenig gedankt worden, weckte eine Fülle von Liebe und Zärtlichkeit für sie in mir, die sich von Jahr zu Jahr steigerte und schließlich so groß wurde, daß ich zu ihr nicht wie ein Kind zu seiner Mutter aufblickte, sondern wie ein guter katholischer Christ zur Mutter Gottes. Diese Verehrung für meine Mutter ist mir geblieben und hat meine Stellung auch zu anderen Frauen ein bestimmtes Gepräge gegeben. Frauen gegenüber bin ich machtlos. Sodann führte sie mich auch zur geistigen Ausbildung. Mit guter Schulbildung hatte ich meine Heimat verlassen. Hier aber standen mir die besten Werke unserer Literatur zur Benutzung frei, und ich habe sie gern und viel gebraucht. Ich habe nacheinander Schlosser und Raumer, Becker und Menzel, Daniel und Schart, Humboldt und Harnisch, Dickens und Scott usw. durchstudiert; und da ich dabei über dieselben Gegenstände Berichte abzweigenden Inhalts vorfand, auch Kritik darin geübt. Diese Beschäftigung lehrte mich alle Vorgänge um mich in ganz anderem Lichte anschauen. Ich wurde, wenn ich so sagen darf, dadurch geistig reif und innerlich selbständig. Dann kamen die schönen Jahre von 1870-71. Die Kerkermauern vermochten nicht diese Fülle von Licht und Leben, die damals das ganze Land durchflutete, zurückzuhalten. Habe ich es auch tief beklagt, daß ich nicht mit meinen Jugendfreunden hinausziehen konnte, so habe ich mich doch gefreut und es dankbar empfunden, daß die Sache zu so gutem Ende gekommen. — — — Doch die Zeiten eilen weiter und mir brachten sie das Glück, im Jahre 1872 meine Mutter noch einmal im Leben zu sehen und zu sprechen. Meine Mutter machte eine Besuchsreise nach Köln am Rhein zu meiner Kusine, und auf der Rückreise blieb sie vier Wochen bei ihrer Schwester, meiner Tante in Berlin. Beide besuchten mich in Gemeinschaft mit Berta (im Gefängnis). Da saßen wir nun, meine Tante zornsprühend über den ungeratenen Neffen, meine Mutter die Augen voll Thränen, die Lippen zuckend, leise Worte der Liebkosung stammelnd, als wäre ich noch ihr kleines, geliebtes Kind. Kein Laut der Klage, des Vorwurfs, die letzten Worte, die ich von ihr gehört, waren Liebe und Güte. Schwer wurde der Abschied uns allen. Ich wurde abgeführt, und als ich vor dem Tor der Gefängnisräume mich noch einmal umwandte, sah ich meine Mutter vor der Tür des Sprechzimmers stehen, die Augen voll Tränen, gestützt auf Berta und Tante, mit der Hand die letzten Grüße winkend. So steht meine Mutter noch heute vor mir, und so wird sie vor mir stehen in meiner letzten Stunde. Ich habe sie und die Tante nicht mehrgesehen, und meine Schwester erst nach 34 Jahren."

Unterricht im Zähneputzen. Eine neue Uebung wurde, wie der „Dental Surgeon" berichtet, in den öffentlichen Schulen Londons eingeführt. Die Anforderungen der Reinlichkeit und Hygiene des Mundes werden jetzt den Kindern in einem besonderen Unterricht beigebracht. Jeden Tag vor der Morgenpause empfangen die Kinder Anweisungen im sachgemäßen Gebrauch der Zahnbürste. Sie amüsieren sich nicht wenig darüber. Die Lehrer oder die Lehrerinnen examinieren ihre Schüler gewissenhaft in dem neuen Unterrichtsgegenstand, um sich zu versichern, daß sie ihre Belehrungen auch mit Verständnis aufgefaßt haben.

sei, daß Brenngerste von Futtergerste nicht zu unterscheiden sei. Es liege keinerlei Anhalt für die Annahme vor, als ob betreffs der Anwendung von Denaturierungsmitteln die Zollbehörden sich in erheblichem Umfange vergriffen hätten.

Abg. Kämpf (Freis. Vp.) erklärt sich von den Erklärungen der Vertreter der beiden Regierungsparteien

durchaus befriedigt.

Redner wendet sich noch gegen eine höhere Verzollung der Brenngerste.

Abg. Hufnagel (kons.) spricht sich im Sinne der Interpellation aus.

Nach weiterer Debatte stellt der Staatssekretär Stengel fest, daß für die Auslegung der Gesetze immer nur die offiziellen Erklärungen der Regierungen, niemals aber irgendwelche Besprechungen von Abgeordneten mit Kommissaren entscheidend sind.

Es folgen persönliche Bemerkungen, wobei noch der Schatzsekretär einer Behauptung Specks widerspricht, daß er gegenüber dessen Anregung völlig ablehnend gewesen sei.

Es schließt sodann die Besprechung. Wie der Präsident mitteilt, hat der Abgeordnete Raab sein Mandat niedergelegt.

Morgen 12 Uhr: Algeciras-Akte, Interpellation betr. Eisenerze-Ausfuhr aus Schweden.

* Wiesbaden, 7. Dezember 1906.

Aus der Budgetkommission.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages kam es zu einem interessanten Zwischenfall. Nachdem sämtliche militärische Vertreter, sowie die Vertreter der Kolonialverwaltung die unumgängliche Notwendigkeit der Belassung einer Truppenzahl von 8000 Mann in Südwestafrika betont hatten, erklärte der Vertreter des abwesenden Schatzsekretärs, Unterstaatssekretär Twele, daß die Regierung sich über die Höhe des Bedürfnisses und die Zahl der Truppen noch nicht schlüssig sei. Sofort stellte der Abgeordnete Singer den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen, da eine weitere Beratung nunmehr ja doch keinen Zweck habe, weil die Regierung selbst über die zu ergreifenden Maßnahmen nicht einig sei. Hierauf erklärte Unterstaatssekretär Twele, er sei mißverstanden worden. Er habe nur sagen wollen, daß das Reichsschatzamt bisher nicht informiert worden sei, welche Mittel für die in Südwestafrika zu belassenden Truppen zur Verfügung gestellt werden müßten. Darauf wurde der von den Sozialdemokraten gestellte Vertagungsantrag abgelehnt. Das Zentrum beantragte, die Schutztruppe in Südwestafrika im nächsten Etatsjahre auf 2500 Mann herabzusetzen.

Die Landtagswahlen in Stuttgart.

Bei der Landtagswahl in Stuttgart wurden zum ersten Male, wo Abgeordnete auf dem Wege der Verhältniswahlen zu wählen waren, gewählt: 3 Sozialdemokraten, 1 Deutsch-Parteiler (natl.), ein Volksparteiler (Oberbürgermeister Gauß) und ein Konservativer, der auf dem vereinigten Wahlzettel der Konservativen und des Zentrums stand.

Zum polnischen Schulstreik.

Vom Posener Hauptsteueramt wurde ein an die polnische Buchhandlung von Templowicz aus dem Auslande eingegangenes Packet mit zahlreichen Exemplaren des „Naßkraj", worin die polnische Revolution von 1865 verherrlicht wird, konfisziert. — Dem Probst Laubitz in Hohensalza wurde wegen seiner Haltung zum Schulstreik die Befugnis zur Erteilung des Religionsunterrichtes entzogen.

Was mancher nicht weiß. Der französische Kriegshafen Cherbourg hat 70 Millionen Mark zu bauen gekostet, und es währte 74 Jahre, ehe er vollendet war. — Zur Zeit der Mauren besaß die Stadt Cordowa in Spanien über 4000 Moscheen und 900 öffentliche Bäder. — Das Gesamtnetz der Eisenbahnen der Erde ist zurzeit etwa 8 Millionen Kilometer lang, die Hälfte davon entfällt auf Amerika. — Das Pariser Opernhaus kostet 32 Millionen Mark. — Der höchste Gebirgspaß in der neuen Welt ist der Humahuaca in den Anden, der 13 060 Fuß hoch liegt. — Die Cheopspyramide enthält 4 Millionen Tonnen Steine. — Nur 6 Prozent alles produzierten Papieres wird für Bücher gebraucht. — Budapest hat für seine Größe die größten Marktplätze unter den europäischen Städten, an zweiter Stelle steht Hamburg. — Im Jahre 1864 wurden in einer englischen Kohlengrube vier Bergarbeiter gerettet, die 24 Tage ohne Nahrung eingeschlossen waren. Das englische Parlamentsgebäude erforderte 70 Millionen Mark Baukosten, die gleiche Summe wie die Peterskirche in Rom.

Aberglaube im Sport. Am 24. Dezember 1900 waren in Newyork dreizehn bekannte Sportsleute an einer Tafel vereinigt; Jim Kennedy, einer der Veranstalter des Sechs-Tage-Rennens, gab an diesem Tage ein kleines Festdiner, zu dem er ein Dutzend der hauptsächlichsten Konkurrenten des eben mit gewohntem Erfolge beendeten Rennens eingeladen hatte. Von diesen dreizehn Tischgenossen ist, wie das „Auto" hervorhebt, heute bereits die Hälfte mit dem Tode abgegangen. Abergläubische Gemüter, die sich durch das böse Omen der dreizehn Tischgäste schrecken lassen, für das vorstehender Fall eine neue Bestätigung scheint, wollen nicht vergessen, daß die beteiligten Personen ein recht gefährliches Metier haben und eigentlich bei jedem Rennen ihre Haut zu Markte tragen.

Gestern verzeichneten die Polenblätter die Tatsache, daß der Landrat des Kreises Koschmin allein 30 Gemeindevorsteher und Schulvorstandsmitglieder abgesetzt hat.

Marokko.

In der gestrigen Nachmittagssitzung der französischen Kammer gelangte die Interpellation Jaures betreffend die Marokkofrage zur Beratung. Die meisten Minister sind anwesend, die Tribünen überfüllt. Jaures tadelt die Regierung wegen der Ueberstürzung, womit sie in die jetzigen Ereignisse in Marokko eingegriffen habe. Man behauptet, erklärt Jaures, daß alle Regierungen mit der Haltung Frankreichs und Spaniens sich einverstanden erklärt haben, nachdem ihnen die gemeinschaftliche Note dieser beiden Mächte überreicht worden sei. Redner fragt, wie die Lage sich jedoch gestaltet haben würde in dem Falle, wenn dieses Einverständnis mit den Mächten nicht ein vollständiges gewesen sei. — Die französisch-spanische Note über Marokko ist nunmehr durch die in Berlin beglaubigten Botschafter der beiden Mächte in gleichlautender Form dem Staatssekretär des Auswärtigen, von Tschirschky, überreicht worden. Der Staatssekretär sprach seinen Dank aus. Aus ferneren daran geknüpften kurzen Aeußerungen dürften die beiden Botschafter entnommen haben, daß Deutschland, solange die Maßnahmen Frankreichs und Spaniens sich in den Grenzen der diesen Staten übertragenen Rechte bezw. Pflichten zur Einführung einer Polizei in Marokko halten, mit ihnen einverstanden ist. Zweifellos werden weitere Schritte, die bei den augenblicklich ungeordneten Verhältnissen in Marokko etwa in Erwägung gezogen werden sollten, ebenfalls die Zustimmung der deutschen Regierung finden, wenn das diplomatische Korps in Tanger einschließlich des deutschen Gesandten ihre Notwendigkeit anerkennt.

Von der japanischen Marine.

„Daily Telegraph" meldet aus Tokio, daß sensationelle Enthüllungen über die japanische Kriegsmarine gemacht wurden. Ein Matrose der Kriegsmarine, der im Verdacht stand, einen Diebstahl begangen zu haben, wurde auf Anordnung der Offiziere in der Kabine aufgehängt und mit Drahtpeitschen gezüchtigt. Der Matrose starb darauf an den erlittenen Verletzungen. Es wird versichert, daß solche Vorgänge sich öfter ereignen. Die japanischen Matrosen beklagen sich über die brutale Behandlung, die seitens der Offiziere ausgeübt wird. Aehnliche schauderbare Zustände sollen auch in der Armee herrschen.

Deutschland.

Berlin, 7. Dezember. Der Landes-Eisenbahnrat hat mit großer Mehrheit der Vorlage der Staatsregierung über Erfassung der Stückgut- und Wagenladungsfrachten für Fleisch und frischgeschlachtetes Vieh zugestimmt.

Berlin, 7. Dezember. Der Bundesrat hat sich entschlossen, die Fleischnot-Interpellation Mittwoch den 12. Dezember im Reichstage beantworten zu lassen.

Berlin, 7. Dezember. Die amtliche Berliner Korrespondenz meldet, mit Rücksicht auf die Explosion bei Wittenberg ist das Reichs-Eisenbahnamt mit einer Prüfung der Frage beschäftigt, ob etwa im Interesse der Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen eine Verschärfung der gegenwärtigen Beförderungsbestimmungen von Roburit erforderlich ist. Hoffentlich gelinge es, durch die eingeleitete Untersuchung die Ursache der Wittener Katastrophe festzustellen.

Berlin, 7. Dezember. Reichskanzler Fürst Bülow empfing gestern den früheren Präsidenten der französischen Deputiertenkammer, Doumer.

Ausland.

Paris, 7. Dezember. Newyork Herald meldet aus Teheran, daß der Schah von Persien die Nacht wohl kaum überleben werde. Eine Persönlichkeit, welche an seinem Krankenbett geweilt habe, erklärte, daß sein Zustand hoffnungslos sei.

Innsbruck, 7. Dezember. Der Tiroler Landeskulturrat protestiert gegen die Bestrebungen der Städte, die Ausfuhr österreichischen Viehes nach Deutschland zu verbieten und dankte dem Ackerbauminister für seine entscheidende Haltung im entgegengesetzten Sinne.

London, 7. Dezember. Nach einer Timesmeldung aus Tokio gedenkt die japanische Regierung die Armee ganz beträchtlich zu vermehren. Das neue japanische Budget, das dem Parlamente vorgelegt werden soll, stellt die Forderung von 6 neuen Divisionen auf. Nach Durchführung dieses Planes wird Japan über eine reguläre Armee von etwa 750 000 Mann verfügen.

Rom, 7. Dezember. Das geheime Konsistorium fand gestern mit abgekürztem Verfahren statt. Zur Verwunderung der Kardinäle erschien auch der krankgesagte Kardinal Samassa. Der Papst war in seiner Allokution sehr vorsichtig. Er beklagte es, daß die Kirche jetzt eine stürmische Periode durchmache, er finde aber Trost in der Einigkeit der Bischöfe und ermuntere deshalb die Gläubigen, das Beispiel ihrer Hirten nachzuahmen. Die französischen Katholiken sollten fest bleiben, doch stets innerhalb der Grenzen des Gesetzes, sowie im Rahmen eines guten Gewissens. Aehnliche Worte richtete der Papst an die Katholiken Spaniens, die auch von Gefahren bedroht seien.

Petersburg, 7. Dezember. Im Ministerium des Innern ist eine neue peinliche Affäre aufgedeckt worden. Es handelt sich um die Unterschlagung mehrerer hunderttausend Rubel, die zum Unterhalt der in das Gouvernement Archangel verschickten politischen Gefangenen bestimmt waren, deren Verpflegung erbärmlich ist. Es ist bereits der frühere Gouverneur von Minsk, Kurlow, zur Untersuchung dieser Unterschlagung wie der Lage der politischen Gefangenen überhaupt mit mehreren Beamten nach Archangel entsandt worden, und zwar auf die Initiative Stolypins.

Arbeiterbewegung.

Beendeter Streik. Aus München wird uns gedrahtet: Nach mehrwöchiger Dauer wurde der Streik der Mühlenarbeiter durch gütliche Vereinbarung beigelegt.

Der Generalstreik in der italienischen Handelsmarine. Aus Mailand wird gemeldet: Da die Matrosen der Handelsmarine auf der Absicht beharren, eine Verbesserung ihrer Lage durch einen Streik zu erzwingen, beschlossen die Genueser Reeder, vorläufig keine Schiffe auslaufen zu lassen. Demgemäß werden überall die Vorbereitungen zur Abfahrt eingestellt. Die Gesellschaften „Italia" und „Navigazione Generale" teilten diesen Beschluß bereits ihren auswärtigen Agenten mit. Auch von Neapel, wo heute ein Streik auf dem Dampfer „Nordamerika" ausbrach, läßt die „Navigazione Generale" keine Schiffe mehr abgehen. Diese Einstellung sämtlicher wichtiger transatlantischer Fahrten der italienischen Linien dürfte die schwersten Folgen haben. General Canzio, der Präsident des Genueser Hafenkonsortiums, will die Vermittelung der Regierung erbitten.

Die Leiche im Koffer.

S. u. H. Kassel, 6. Dezember.

Zweiter Tag.

Der gegenwärtig vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelte Prozeß gegen den Möbelhändler Wilhelm Meyer wegen Raubmordes gestaltet sich zu einem der interessantesten Indizienprozesse des letzten Jahrzehnts. Die amerikanischen Blätter lassen sich täglich spaltenlange Berichte hinüberkabeln und der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen ist noch fortgesetzt im Wachsen. Die dem Prozeß zugrunde liegenden Vorgänge sind aber auch so ungewöhnlich romanhafter Natur, daß sie der Phantasie eines Sherlok Holmes die fruchtbarsten Anregungen bieten würden.

Der Angeklagte macht auch heute einen durchaus sympathischen und ruhigen Eindruck.

Zu Beginn der Sitzung stellte der Verteidiger Rechtsanwalt Hohm-Köln unter Beweis, daß

der Vater des Angeklagten Aeltester des Presbyteriums der protestantischen Gemeinde

seiner Heimat sei, daß er sein Amt nach Einleitung der Untersuchung gegen seinen Sohn niederlegte, aber sofort einstimmig wiedergewählt wurde. Ferner hat der greise Vater in den letzten Tagen trotz der gegen seinen Sohn schwebenden schweren Anklage das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. Der in einem großen Kölner industriellen Unternehmen beschäftigte Vater des Angeklagten, ein pensionierter Lokomotivführer, hat inzwischen die Braut seines Sohnes zu sich genommen und diesem den Verteidiger gestellt.

In der fortgesetzten Beweisaufnahme bekundet Redakteur Torpeter-Wildungen zwei Vorfälle, wo der Angeklagte in Gesellschaft sehr protzig aufgetreten sei, eine Tischrunde mit Sekt traktiert und Tausendmarkscheine auf den Tisch geworfen habe. Anscheinend sei Meyer damals betrunken gewesen. Diese Vorfälle spielen im Herbst 1905, also nach dem Tode der Frau Vogel. — Erster Staatsanwalt: Welchen Eindruck machte die Frau Vogel im allgemeinen? — Zeuge: Sie war

ein richtiger Drache,

sowohl im Aussehen wie im Benehmen. — Erst. Staatsanw.: Halten Sie es für möglich, daß sie sich allein das Leben genommen hat, aus Wut oder Schmerz? — Zeuge: Ihre Aufregung stieg sehr oft ins Ungeheure; sie lauerte ihm vor den Wirtshäusern auf, beschimpfte ihn wiederholt in maßloser Weise und tat überhaupt so, als ob sie auf Grund ihres Geldes alles von ihm verlangen könne.

Polizeiwachtmeister Neuhaus aus Wildungen war ebenso wie der Vorzeuge ein Duzbruder des Angeklagten. Er bekundete ebenfalls, daß Meyer in Unfrieden mit Frau Vogel lebte und daß Meyer kurz vor ihrem Verschwinden zu ihm einmal äußerte:

Weiß der Deubel, die Alte will absolut nicht bleiben, sie will wieder fort nach Amerika!

Staatsanwalt v. Ditfurth: Stand Meyer nicht so zu Ihnen, daß es ganz unerklärlich erscheinen muß, daß er nicht sofort bei Ihnen Anzeige von dem Tode seiner Tante erstattete, wenn er dabei nichts zu verbergen hatte? — Zeuge: Gewiß, ich hätte nach Lage der Sache keinesfalls etwas Unrechtes angenommen.

Der Verteidiger läßt sich dann von dem Angeklagten bestätigen, daß er sofort nach seiner Verhaftung in seine bedingungslose Einlieferung eingewilligt und bis heute bei allen Vernehmungen seine Unschuld beteuert habe. Bei dem folgenden Zeugen, dem Schuhmachermeister Klapp war die Geliebte des Angeklagten, Frl. Christiani als Verkäuferin tätig. Er stellt dem Mädchen das Zeugnis aus und bekundet weiter, daß er einmal Zeuge eines Streites zwischen der verstorbenen Frau Vogel und dem Angeklagten in dessen Laden war. Frau Vogel habe dem Meyer zugerufen: Du Lump hast überhaupt nichts gehabt! Du hast mir schon in Amerika auf der Tasche gelegen! Dann habe sie ihren Handschuh ausgezogen und es habe so ausgesehen, als ob sie Meyer ins Gesicht schlagen wollte. — Vors.: Welchen Eindruck hatten Sie von dem Verhältnis der beiden zueinander? — Zeuge: Ich glaubte nicht, daß Frau Vogel die Tante sei, meinte vielmehr, daß

ein Liebesverhältnis

zwischen ihnen bestehe.

Inzwischen mußte der Koffer, der die Leiche enthielt, aus dem Sitzungssaale geschafft werden, da sein entsetzlicher Geruch bei den Geschworenen mehrfach Uebelkeit erregt hatte.

Der nächste Zeuge war der Möbelhändler Kautz, dessen Geschäft in Wildungen Meyer seinerzeit kaufte. Er bekundet, daß Frau Vogel später zu ihr gekommen sei und gesagt habe, Meyer hätte das Geld zu dem Kauf von ihr bekommen, sie sei alles, die eigentliche Inhaberin und wenn Meyer nicht von der Christiani lasse, werde sie ihn hinauswerfen. Am Abend vor dem angeblichen Tode der Frau Vogel habe zwischen dieser und Meyer wieder einmal eine heftige Auseinandersetzung stattgefunden. Dabei habe Frau Vogel erklärt, unter Umständen werde sie ihn, den Zeugen, an Stelle von Meyer wieder ins Geschäft setzen. Am folgenden Morgen gegen 8 Uhr sei Meyer zu ihm gekommen und habe zu ihm gesagt:

Das hätte Ihnen wohl so gepaßt,

wenn die Tante Ihnen das Geschäft zurückgegeben hätte. Glücklicherweise ist sie heute abgereist! — Vors.: Merkten Sie dem Angeklagten an diesem Morgen irgend eine Erregung an? — Zeuge: Nein. Er war nicht anders als sonst.

Der Angeklagte bemerkt zu dieser Aussage: Der Zeuge irrt sich in Bezug auf die Zeit. Er habe gleich nach dem Skandal

zu dem Zeugen geäußert: Das möchte Ihnen wohl so passen, meine Stelle einzunehmen. Glücklicherweise will die Tante morgen abreisen!

Der Zeichner der Generalkommission Schmidt lernte Meyer in Wildungen kennen und nahm an der Sekt-Kneiperei teil, die Meyer nach dem Tode der Frau Vogel veranstaltete. Dem Zeugen ist dabei nichts besonderes aufgefallen.

Im Anschluß daran versuchte der Verteidiger durch eine nochmalige Befragung des Zeugen Kratz nachzuweisen, daß Frau Vogel gar nicht das Recht gehabt habe, den Meyer aus dem Geschäft zu entfernen. Da der Verkaufsabschluß ausschließlich zwischen Meyer und dem Zeugen betätigt worden sei. Ferner stellte der Verteidiger fest, daß Frau Vogel am Tage nach dem letzten großen Streit noch gelebt habe, da sie von verschiedenen Zeugen noch gesehen wurde.

Darauf trat eine längere Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen bekundete das Dienstmädchen Christine Riewe, daß Frau Vogel ihr öfter gesagt habe, sie sollte doch etwas auf Meyer aufpassen, sie würde ihr dafür extra etwas geben.

Die Witwe Volbrecht, in deren Haus der Angeklagte in Wildungen wohnte, wurde eingehend über die Abortanlagen vernommen, da Meyer bekanntlich bei seiner Vernehmung andeutete, daß die fehlenden Schmucksachen der Frau Vogel von dieser in das Klosett geworfen sein müßten. Die Zeugin gibt die Möglichkeit zu, daß auf dem Boden der Senkgrube größere Gegenstände noch gefunden werden konnten.

Der Sohn dieser Zeugin, der Seminarist Volbrecht bekundet, daß im August v. J. Hausbewohner über einen muffigen Geruch im Hause Klage führten. Der Geruch schien aus dem Schlafzimmer des Angeklagten zu kommen.

Lehrer Hube aus Gera mietete am 25. Juli v. J. in Wildungen als Kurgast ein Zimmer bei Volbrechts. Am 27. begegnete er auf dem Korridor der Frau Vogel, die ihm die Hefte der „Woche" zum Mitlesen gab. Am Tage darauf hieß es dann, Frau Vogel sei abgereist und er habe sie auch nicht mehr gesehen.

Die nächste Zeugin, Frau Büchsenschütz aus Wildungen hat in den letzten fünf Vierteljahren vor dem Verschwinden der Vogel die Meyersche Wohnung und den Laden regelmäßig gereinigt. Sie bezeugt, die Vogel sei reinlich gewesen. — Präs.: Sind Sie auch nach dem Verschwinden der Frau Vogel noch in der Meyerschen Wohnung gewesen? — Z.: Ja, etwa 14 Tage später. Ich reinigte damals aber nur die Küche. Die andern Zimmer waren verschlossen. Weitere 14 Tage später, als die Schwester des Meyer schon bei ihrem Bruder weilte, war ich ebenfalls wieder in der Wohnung und habe den Ofen in der Stube gereinigt. — Präs.: Was fanden Sie in dem Ofen? — Zeuge: Asche von Papier. — Frau Appel, die mit Meyer in einem Hause wohnte, wollte Ende August Zeitschriften, die die Vogel einem bei der Zeugin wohnenden Kurgast geliehen, zurückbringen. Meyer sagte ihr, seine Tante sei verreist. Die Zeugin hat einen widerlichen Geruch bemerkt. — Frl. Berndt, gleichfalls eine Hausgenossin der Vogel, erzählt, daß Meyer immer außerordentlich freundlich und zartfühlend seiner Tante gegenüber gewesen sei. Die Zeugin hatte den Eindruck, als ob die Vogel eifersüchtig sei. — Präs.: Wie war sonst die Vogel? — Zeugin: Sie war

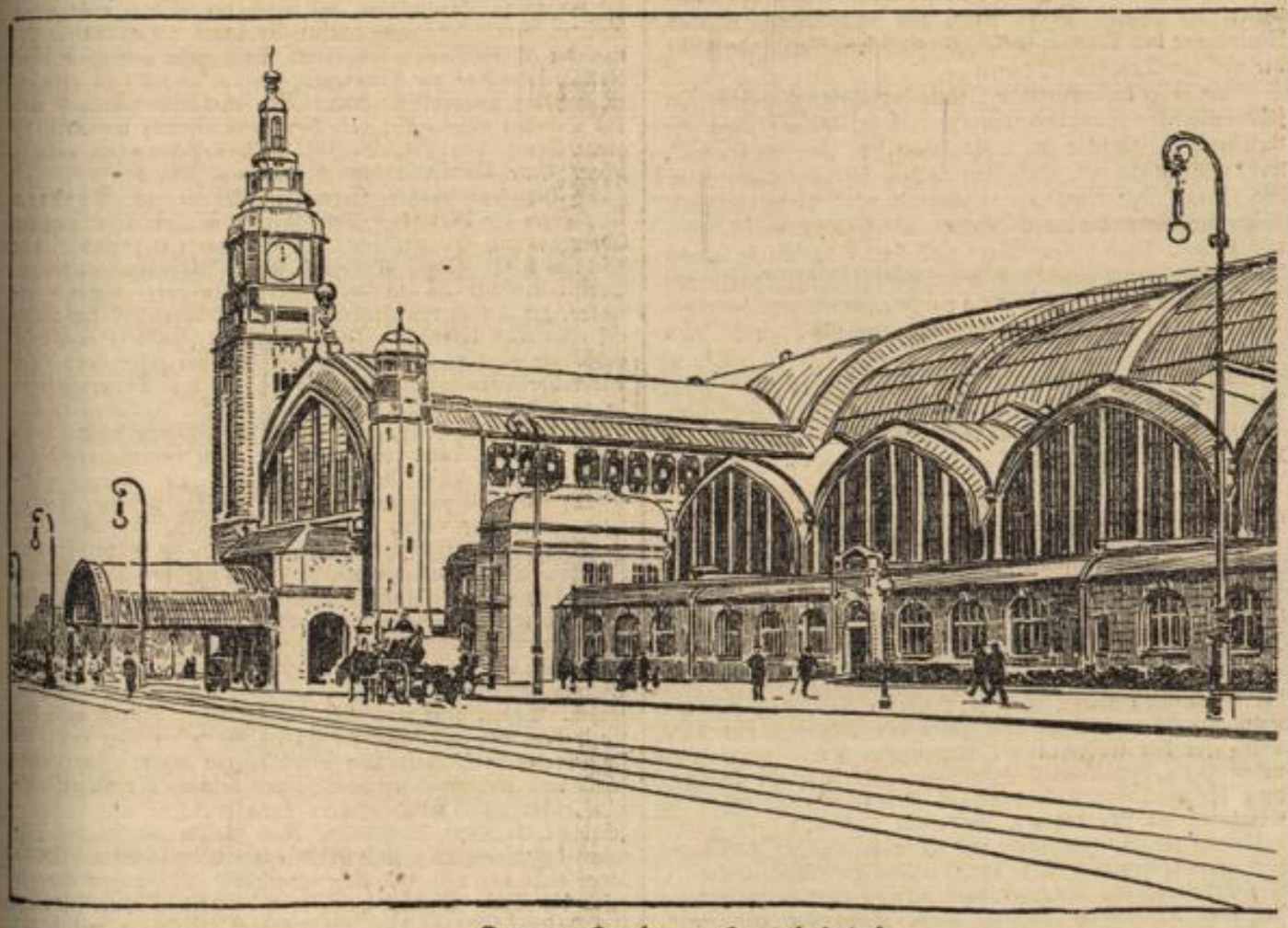
eine gräßliche Frau.

Die Zeugin bestätigt auf Befragen, daß sie in ihrer im ersten Stock gelegenen Wohnung jedes Geräusch aus der Meyerschen Parterrewohnung gehört habe. Sie habe immer die Vogel in der Wohnung hantieren hören. Wenige Tage vor dem Wildunger Viehmarkt, etwa am 24. Juli, habe sie die Vogel noch gesehen und am Nachmittage dieses Tages auch noch gehört. Plötzlich hörte ich, berichtet die Zeugin weiter, kein Geräusch mehr. Es muß etwa um 6 Uhr nachmittags gewesen sein, da ich um die gleiche Zeit die Schritte der Zeitungsträgerin auf der Treppe hörte.

Es legte sich mir wie ein Alp auf die Brust.

Ich hatte das dumpfe Gefühl, daß der Vogel etwas passiert sein könne. Der Gedanke, daß Meyer der Vogel etwas getan haben könnte, ist mir nicht im entferntesten gekommen. Am späten Abend des erwähnten Tages hörte ich, als ich schon im Bette lag, Meyer heimkommen. Dann habe ich nichts mehr gehört. Frau Appel sagte mir einige Tage später, die Frau Vogel sei abgereist. Ich habe diese Angabe nicht bezweifelt. Die Zeugin hat Meyer auch auf den schlechten Geruch aufmerksam gemacht, worauf dieser gesagt habe: Es war ein Nachteimer; er ist jetzt ausgeleert worden, nun wird's schon besser werden!

Nachdem noch der Wirt Zeck aus Wildungen und einige Arbeitskollegen des Angeklagten aus Bochum und Düsseldorf über sein Vorleben vernommen, wurde die Verhandlung abends spät auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.



Der neue Hamburger Hauptbahnhof.

Die Einweihungsfeier des neuen Hamburger Hauptbahnhofs fand dieser Tage unter großer Beteiligung statt. An den Kosten des imposanten Bauwerks ist gegen den Voranschlag eine beträchtliche Summe gespart worden, die eventuell zu einer Erweiterung der Anlagen verwendet werden soll. Der Bau ist nach Plänen des Kgl. Eisenbahnbauinspektors Möller in Altona und der Architekten Reinhardt und Süßenguth in Charlottenburg errichtet. Technisch bedeutend ist die große Haupthalle, die an die Verbindungshalle angebaut ist. Ihre Eisenkonstruktion bedeckt rund 18 300 Quadratmeter Fläche. Der Hauptbogen wird mit seiner Spannweite von 73,02 Meter und Höhe von 81,1 Meter nur von wenigen Bogen bei Bahnhöfen übertroffen.

Aus aller Welt.

Blutschande. Aus Landau (Pfalz) wird uns gedrahtet: Der Maurer Lorenz Schmitt aus Edenkoben wurde wegen Blutschande, begangen an seiner 15jährigen Tochter, zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein verkrachtes Variété. Das „Apollotheater" in Mannheim mußte, wie uns gemeldet wird, geschlossen werden, da das Personal in den Streik trat. Die Direktion war mit der Gagenzahlung in Rückstand geraten. Das Publikum mußte gestern abend angesichts der geschlossenen Pforten wieder abziehen. Die Zahlungsdifferenzen sind um so unbegreiflicher, als das Theater gerade in der letzten Zeit ausverkaufte Häuser hatte. Der Direktor befindet sich gegenwärtig auf Reisen.

Der erste Schnee. Aus Bielefeld wird gemeldet: Im ganzen östlichen Westfalen sind große Schneemassen niedergegangen. Auf weite Strecken sind die Telephondrähte gerissen. In Herford sind zwei Drittel des Telephon-Stadtnetzes zerstört worden. — Ferner wird aus Hannover berichtet: Heute Nacht trat hier der erste starke Schneefall ein. Fast alle Drahtleitungen sind zerstört worden.

Zusammenstoß. Man telegraphiert uns aus Bielefeld: Der von Hameln kommende Personenzug 325 fuhr gestern vormittag in Station Löhne auf den nach Minden ausfahrenden Güterzug. Der Materialschaden ist bedeutend, der Verkehr war eine Zeitlang gesperrt.

Der Erstickungstod. Aus Staßfurt berichtet man: In der vergangenen Nacht sind in einem Wohnwagen, der den Bedienungsmannschaften eines Dampfpflugs zum Aufenthalt diente, drei Arbeiter durch Kohlengase erstickt, ein vierter ist schwer erkrankt.

Ein Prozeß wegen Geheimbündelei. Aus Hamburg wird uns gedrahtet: Im Prozeß gegen die 6 Russen, die hier eine Sektion der lettischen sozialdemokratischen Partei gegründet hatten und im August d. J. unter dem Verdacht des Nihilismus verhaftet, später aber nur wegen Geheimbündelei angeklagt worden waren, wurde gestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Urteil gefällt. Zwei Angeklagte wurden zu je 2 Monaten Gefängnis und einer zu einer Woche Haft verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Strafe wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. Die Verteidigung hatte Freisprechung für sämtliche Angeklagte beantragt.

Hochwasser. Aus Lübeck wird telegraphiert: Warnungsschüsse zeigen Hochwasser infolge von Sturmflut an. Die Straßen an der Trave sind bereits teilweise überflutet.

Der Schutzmann vor dem Schwurgericht. Man meldet aus Köln: In dem Vororte Bickendorf ist es in der Nacht vom 5. zum 6. August zwischen Arbeitern und Schutzleuten zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei der Arbeiter Beratzer erschossen wurde. Die Angelegenheit, die großes Aufsehen erregte, ist gestern und heute vor dem Schwurgericht verhandelt worden. Angeklagt war der Schutzmann Weiß, den Beratzer vorsätzlich derart mißhandelt zu haben, daß der Tod herbeigeführt wurde. Die Geschworenen erkannten auf nicht schuldig, das Urteil lautete infolgedessen auf Freispruch.

Eine Kellnerinnen-Union. Aus Leipzig wird uns gemeldet: Eine Kellnerinnen-Union mit dem Sitze in Leipzig wurde in einer starkbesuchten Versammlung gegründet. Die Vereinigung soll ihre Tätigkeit über ganz Deutschland erstrecken, den Kellnerinnen Rechtsschutz gewähren, Beschäftigung nachweisen und ein Kellnerinnenheim errichten.

Zum Tode verurteilt. Ein Privattelegramm meldet uns aus Straubing: Das Schwurgericht verurteilte den verheirateten Leonhard Hilz wegen Mordes und Blutschande an seiner 17jährigen Tochter zum Tode und 1½ Jahren Gefängnis.

Verhaftete Deserteure. Auf Ersuchen der englischen Regierung verhaftete die Pariser Polizei zwei Soldaten des 1. irländischen Garde-Regiments, als sie ein Warenhaus verließen. Beide waren vor einigen Tagen aus ihrer Garnison desertiert, nachdem sie die Regimentskasse vorher erbrochen und geplündert hatten.

Der Sturm. Ein Privattelegramm meldet uns aus London: Ein heftiger Sturm wütet in Nord-England und Schottland und richtet große Verheerungen an. In Arghill wurde durch den Sturm die große Station für drahtlose Telegraphie zerstört. In Liverpool konnten 6 große transatlantische Dampfer nicht aus dem Hafen, sondern mußten ihre Abreise verschieben.

Zum Brand des Schulschiffes „Algeciras". Aus Toulon wird uns gedrahtet: Die hiesige Marinebehörde dementiert entschieden das Gerücht, wonach drei Matrosen unter dem Verdachte der Brandstiftung auf dem Schulschiff Algeciras verhaftet worden seien.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich,** 6. Dez. Die am 1. Dezember erfolgte Viehzählung ergab für unsere Stadt folgendes Resultat: Insgesamt wurden 1101 Gehöfte gezählt, davon sind 327 viehbesitzende Haushaltungen. In diesen werden gehalten: 615 Pferde, 429 Stück Rindvieh, 79 Schafe und 671 Schweine. (Nicht mitgezählt ist hierbei der Pferdebestand etc. der Unteroffizierschule.)

s. **Frauenstein,** 6. Dez. Das Resultat der am 1. Dez. vorgenommenen Viehzählung ist folgendes: Zahl der Gehöfte überhaupt 193, Gehöfte mit Viehbestand 146, viehbesitzende Haushaltungen 160, 54 Pferde, 224 Stück Rindvieh und 413 Schweine. Die Zahl der Pferde hat gegen die Viehzählung von 1902 um 13 abgenommen, dagegen hat das Rindvieh um 17 Stück zugenommen und die Schweine sind von 286 in 1902 auf 413 gestiegen. Seitdem die hiesige Gemeinde vor 5 Jahren einen Zukteber angeschafft, hat die Schweinezucht erheblich zugenommen und wird sich künftig noch weiter steigern.

R. **Georgenborn,** 6. Dezember. Unsere Wasserleitung ist schneller fertig geworden, als man gedacht hat. Für die Hausfrauen bedeutet dieses das schönste Weihnachtsgeschenk. Die Frauen sind auch voll Dankbarkeit gegen die Gemeindevertretung und den Bürgermeister. — Eine unliebsame Ueberraschung erlebte gestern Frau Dr. v. Niessen, als sie ihre heimischen Penaten nach längerer Abwesenheit aufsuchte und dieselben unter Wasser stehend vorfand. Kisten und Kasten hatten in überschwemmten Räumen muntere Kreuzfahrten angetreten. Um das große Reservoir zu füllen, war die Wasserleitung für einige Tage gesperrt. Die Dame hatte vergessen, den Wasserhahn zuzudrehen und die Folge war die geschilderte Ueberschwemmung, welche eintrat, als die Hauptleitung wieder aufgedreht wurde. Heute wurden auch die Feuerhydranten auf ihre Leistungsfähigkeit hin probiert und für gut befunden.

m. **Niederurhausen,** 6. Dez. Die Viehzählung ergab in unserer Gemeinde: 144 Gehöfte, 92 Gehöfte mit Viehbestand, 97 viehbesitzende Haushaltungen, 43 Pferde, 170 Stück Rindvieh und 163 Schweine. Der Stand der Tiere hat sich seit der letzten Zählung fast nicht verändert. — Auf unserem Bahnhofe, dem Knotenpunkt der Linien Frankfurt, Wiesbaden, Limburg, haben sämtliche Züge längeren Aufenthalt. Es wäre nun eine dringende Notwendigkeit, wenn die Bahnsteige recht bald eine entsprechende Ueberdachung erhalten würden, damit die Passagiere, welche oft längere Zeit auf die Anschlüsse warten müssen, nicht den gesundheitsschädlichen Witterungsverhältnissen preisgegeben sind. — Am Bahnhofswege ist jetzt neben der Allee ein guter Fußsteig hergestellt worden; dagegen läßt die Passage bei dem Bahnhof und nach der Richtung Königshofen noch sehr zu wünschen übrig.

r. **Idstein,** 5. Dez. Die hiesigen Metzgermeister haben einen kleinen Fleischabschlag eintreten lassen. Schweinefleisch kostet jetzt 80 ₰ per Pfund. Die sonstigen Fleisch- und Wurstwaren stehen immer noch auf der seitherigen Höhe.

* **Mainz,** 6. Dezember. Heute nacht brach im ersten Stock des in der Löhrstraße gelegenen „Hotel Landsberg" Feuer aus. Das Haus war am Tage vorher von dem bisherigen Hotelier Ries verlassen worden. Es brannte der erste, zweite und dritte Stock aus. Bei dem Brande stellte sich heraus, daß das Feuer angelegt war, denn die aufgestapelten Matratzen etc. erwiesen sich als mit Petroleum getränkt. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde Ries noch in der Nacht verhaftet. Ries betrieb früher die Wirtschaft im „Weißen Roß", das ganz in der Nähe des „Landsberg" liegt. Dort brannte es mehrere Male hinter einander. Wegen dieser Brände wurde damals ein Hausbursche zu schwerer Strafe verurteilt; er hatte die Brandlegungen zugestanden und erklärte dies damals für einen Racheakt. Der „Landsberg" war in früherer Zeit ein gutes Haus, seit Jahren aber hat kein Hotelier mehr darin aufkommen können, da das Haus als veraltet galt. — Der Schaffner Seibert aus Bingerbrück, der bei dem Kostheimer Eisenbahnzusammenstoß schwere Verletzungen erlitt, ist jetzt als geheilt aus dem Rochusspital entlassen worden. Anfänglich hatte man kaum Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens gehabt.

Oe. **Flörsheim,** 7. Dez. Der Lokalgewerbeverein hielt gestern abend im Hirsch seine Monatsversammlung ab, welche diesmal sehr gut besucht war. Herr Gymnasiallehrer Kahl aus Darmstadt hielt einen Vortrag über „Das Handwerk im Verteidigungskampf mit der Großindustrie", welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. — Gestern waren eine Anzahl hiesiger Einwohner in Frankenthal anwesend, um dem Gießen der 4 neuen Glocken für die hiesige katholische Kirche beizuwohnen, welche dort von der Firma Hamm Söhne geliefert worden. Die Glocken treffen voraussichtlich am 16. Dez. hier ein.

n. **Braubach,** 6. Dez. Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dez. für unsere Stadt ist folgendes: In 358 Gehöften wurden 149 viehbesitzende Haushaltungen gezählt. In diesen letzteren wurden gezählt: 32 Pferde, 153 Stück Rindvieh, 7 Schafe und 174 Schweine.

ff. **Eltville**, 6. Dez. Frau Jean Weihel Wwe. hier verkaufte ihr in der Friedhofstraße gelegenes Haus mit Gärtnerei an Herrn Kunstgärtner Balg hier. — Der Entwurf des Ortsstatuts betreffend die allgemeine Fortbildungsschule liegt auf die Dauer von zwei Wochen auf dem Rathause, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht offen. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der vorgenannten Frist bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

ch. **Hahnstätten**, 6. Dezember. Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dez. d. J. ist folgendes: In 178 viehbesitzenden Haushaltungen wurden 61 Pferde, 545 Stück Rindvieh, 142 Schafe und 694 Schweine gezählt. Bei der Zählung im Jahre 1904 betrug der Viehbestand 57 Pferde, 528 Stück Rindvieh und 594 Schweine.

zz. **Limburg**, 6. Dez. Herr Geh. Justizrat Hilf hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter das Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Es wurde an seiner Stelle Herr Justizrat Adolf Nahl gewählt. — Am 23. September war in Dehrn der Retrut G. Weber im Streite durch einen Messerstich tödlich verletzt worden. Als mutmaßlicher Täter war der Einwohner Jak. Sehr von Dehrn gefänglich eingezogen worden. Derselbe bestritt jedoch, den tödlichen Stich ausgeführt zu haben und erfolgte wegen mangelnder Beweise dieser Tage die Entlassung aus der Untersuchungshaft. — Für Erweiterung des hiesigen Postgebäudes ist im Reichshaushaltetat eine Summe von 107 500 M. vorgesehen. Beim hiesigen Postamt sind gegenwärtig 30 Beamte, 40 Unterbeamte und 12 Damen beschäftigt. — Wegen Brandstiftung wurde der Hüttenarbeiter Just. Ankel von Mandernbach vom Schwurgericht unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Hd. **Frankfurt**, 6. Dez. In einer Fabrik in der Eisenbahnstraße zu Offenbach wurde gestern der 40 Jahre alte Arbeiter Krug von der Transmission erfaßt und ihm ein Arm ausgerissen. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb der Unglückliche. — Seit Montag wird der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Oskar Menninger von hier vermißt. Man befürchtet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. Seine Angehörigen bitten um Nachricht nach Niddastraße 60, Frankfurt.

Hd. **Darmstadt**, 6. Dez. Die von dem zum Tode verurteilten Mörder der Witwe Rothschild in Pfungstadt, Schleifer Adam Steinmetz, eingelegte Revision ist verworfen worden. Er beabsichtigt jetzt ein Gnadengesuch an den Großherzog zu richten.

* **Darmstadt**, 6. Dez. Aus Friedberg wird geschrieben: Die Frau des in Frankfurt stationierten Lademeisters Brauburger von Ober-Wöllstadt war vorgestern morgen zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Weg von Friedberg nach Ober-Wöllstadt. In der Nähe der Galgenbrücke stürzte plötzlich ein junger Mann auf sie zu, überfiel und würgte sie und versuchte, sie zu vergewaltigen. Auf ihre Hilferufe eilten die in der Nähe beschäftigten Knechte Haas und Mörler von der Bierbrauerei Steinhäußer herbei, die den Angreifer mit Hilfe des die Straße kommenden Metzgermeisters Reichenberg von Friedberg festnahmen. Sie führten ihn dem Amtsgericht vor, er leugnete aber vor dem amtierenden Richter die Tat und verweigerte jede Auskunft über seine Person. Die Frau Brauburger, die erst kürzlich ein Wochenbett durchgemacht hat, ist schwer verletzt und schwer erkrankt. Sie mußte mit einem Wagen nach Hause befördert werden.

Sch. **Herborn**, 7. Dez. Sonntag, 9. Dezember, findet auf Wunsch im Saale des Herrn Katherey eine Volksversammlung gegen die Warenhäuser statt. Herr Kaiser aus Wiesbaden hat das Referat übernommen.

* **Wiesbaden**, 7. Dezember 1906

Ein Rundgang durch das Sängerheim.

Nun ist auch die Gesangsmuse zu einem eigenen Heim gekommen, nachdem die Turnvereine schon längst in der beneidenswert glücklichen Lage sind. Man muß sich naturgemäß in seinem eigenen Haus — selbst wenn es für die Verhältnisse bescheiden genannt werden müßte — viel heimischer und wohler fühlen, wie in dem mitunter nicht gerade angenehmen Mietsverhältnis, noch dazu, wenn man entweder keine passende Wohnung finden oder sie wegen der zu hohen Forderung nicht akzeptieren kann. Also ist's unserem Männer-Gesangverein ergangen, der, obwohl er doch ein nobler und auch zahlungsfähiger Mieter ist, für Geld und gute Worte kein Heim mehr finden konnte. Was blieb da anders zu tun übrig, als sich zum Bau eines eigenen Sängerheims zu entschließen, denn irgendwo muß man doch untergebracht sein. Mutig ging's an die Tat. Wie groß das Interesse der eigenen Mitglieder und anderer wohltätiger Herren an der Verwirklichung des Planes war, zeigte die allseitige Opfermütigkeit. Im Mai wurde mit dem Bau des Sängerheims, das sich bekanntlich in der Schwalbacherstraße befindet, begonnen und schon am Sonntag kann es seinem Zweck übergeben werden. Es wurde allerlei gemunkelt über das Heim. Und doch ist es innen und außen so schön. Am Mittwoch nachmittag haben sich die Vertreter der Presse auf Grund einer Einladung davon überzeugt, daß der Männer-Gesangverein in jeder Beziehung das Zweckentsprechende und Richtige geschaffen hat.

Unter der Führung der Herren Prof. Spamer, Baumeister Lücke, Kerzmann und Saueressig begann um 3 Uhr unser Rundgang. Der ganze Bau ist im modernem Barockstil gehalten und aus Bamberger Sandstein ausgeführt. Seine Fassade macht einen architektonisch vornehmen Eindruck. Namentlich fallen die beiden kupferbedeckten Türme rechts und links und die Friese mit den allegorischen Gesangsfiguren auf. Warum ist der Eingang so weit hinter die Straßenfront gelegt? fragten wir Neugierigen. Das hat alles seine Gründe, meinte Herr Prof. Spamer. Wir hatten große Schwierigkeiten mit den Treppenhäusern. Um durch diese auf den Saal nicht störend zu wirken, mußten sie nach den Seiten gelegt werden. Der vorn abgeschnittene Raum ist die ebenfalls erforderliche hintere Hoffläche, sodaß kein Platz verschwendet worden ist. Diese Form erinnert an das Muster der französischen Ehrengerichtshöfe. Im Innern wurde noch fleißig gemalt, gehobelt und gezimmert. Aber immerhin erkannten wir auch hier die Schönheit des Bauwerks. Erst erklommen wir die Höhe, wo sich die Wohnräume des Wirtschaftspächters, ein Sitzungszimmer für den Vorstand, sowie sonstige kleine Gelasse befinden. Dann eine Treppe tiefer in die Emporen des Saales, die ungefähr 200 Personen fassen. Und zwar sind die Plätze, wie im Albert Schumann-Theater zu Frankfurt, etagenförmig angeordnet. Von hier aus hatten wir schon einn hübschen Blick nach dem einen Stock tiefer liegenden Saal, der in weiß und gold gehalten ist und ungefähr 400 Personen aufnehmen kann. Außer den Sängern, für die ein genügend großes Podium nach dem Hofraum zu vorhanden ist. Das Podium ist gewölbartig gebaut, weil dadurch eine bessere Schallwirkung erzielt wird. Recht gefällig sehen auch die buntfarbigen Bogenfenster aus. Im übrigen geschieht die Nachtbeleuchtung durch das taghelle Osmanlicht mittels schalenförmig angeordneten zahlreichen Flämmchen. Wir gehen tiefer nach dem Foyer und Probesaal, beide direkt aneinander anstoßend. Am besten hat wohl allen das rot-goldene Foyer gefallen, ein Promenierraum, der wirklich einladend aussieht und auch alle erdenklichen Behaglichkeiten aufzuweisen hat. Der Probesaal zeigt dagegen gelben Anstrich und ist seinem Zweck entsprechend höchst stimmungsvoll. Rechts und links vom Foyer führen die Treppen mit Marmor-Wandverkleidung nach dem Parterre — den Restaurationsräumen. Jene bestehen aus dem offenen Restaurant und einem von diesem durch eine Abschlußtür getrennten eventl. Klubzimmer, beide einfach, aber doch gefällig und einladend in Bau, Architektur und Malerei. Die Küche ist groß und sauber. Von ihr aus werden mittels zweier Aufzüge die Speisen nach den gewünschten Räumen transportiert.

Und nun zum Schluß: In einem Sängerheim darf auch die Kegelbahn nicht fehlen. Sie ist 20 Meter lang und mit niederländischen Malereien etc. geschmückt. Hier in diesen Räumen bewirteten uns unsere liebenswürdigen Führer mit einm Imbiß und mehreren Weinsorten. Die belegten und sehr geschmackvoll garnierten Brödchen ließen die Tüchtigkeit des Wirtes, Herrn Koch, und die teilweise eigenen Regieweine des Männer-Gesangvereins sein Verständnis für die edelsten Tropfen erkennen.

Wie heißt diese stattliche Stätte der Gesangsmuse? Da jedenfalls ihre Hauptbestimmung im friedlichen Gesangswettstreit zu erblicken ist, taufte man sie „Wartburg", wohl nicht zuletzt zum Andenken an den Sängerkrieg auf der Wartburg. Der Name ist vielsagend und vielverheißend. Möge die Wartburg ihrem Namen alle Ehre machen, ebenso wie sie dem Verein, der Stadt und dem Baumeister, Herrn Lücke (in Firma Friedrichs-Wiesbaden), der im Verein mit den Herren Euler und Bargen den vornehmen, in seiner Art einzigartigen Bau errichtet hat, zur Ehre und zum Stolz gereicht.

Da nun dieses Bauwerk, das Sonntag eröffnet wird, fertig dasteht, sei noch dem Vorsitzenden der Baukommission, Herrn Stadtv. Franke, für seine aufopfernde Tätigkeit ein Wort des Dankes gezollt. B. K.

Naturdenkmalpflege in Preußen.

Vom preußischen Kultusministerium sind jetzt die Grundsätze für die Wirksamkeit der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen aufgestellt worden. Hiernach bezweckt die Stelle, welche einstweilen ihren Sitz in Danzig hat, im Bereich des Staatsgebiets die Förderung der Erhaltung von Naturdenkmälern, d. h. von besonders charakteristischen Gebilden der heimatlichen Natur, seien es Teile der Landschaft oder Gestaltungen des Erdbodens oder Reste der Pflanzen- und Tierwelt. Zu den Aufgaben der Staatlichen Stelle gehört vornehmlich die Ermittelung, Erforschung und dauernde Beobachtung der in Preußen vorhandenen Naturdenkmäler sowie die Erwägung der Maßnahmen, welche zur Erhaltung der Naturdenkmäler geeignet erscheinen, und die Anregung der Beteiligten zur ordnungsgemäßen Erhaltung gefährdeter Naturdenkmäler. Die Erhaltung von Naturdenkmälern selbst und die Beschaffung der dazu notwendigen Mittel bleibt Sache der Beteiligter; Fonds für derartige Zwecke stehen der Staatlichen Stelle nicht zur Verfügung. Die Staatliche Stelle wird in Sachen der Naturdenkmalpflege Behörden und Privatpersonen auf Anfragen jederzeit Auskunft geben, insbesondere darüber, ob ein bezeichneter Gegenstand als Naturdenkmal anzusehen ist und welche Maßnahmen zu seiner Erhaltung zu empfehlen sind. Wo es sich um die Erhaltung eines gefährdeten Naturdenkmals handelt, wird sie sich mit den für die Uebernahme des Schutzes in Frage kommenden Stellen (Behörden, Gemeinden, Vereinen, Privatbesitzern usw.) in Verbindung setzen, auch je nach Lage des Falles den beteiligten Aufsichtsbehörden (Landrat, Regierungspräsident usw.) von dem Sachverhalt Mitteilung machen. Sofern es zur Erreichung des Zieles erforderlich erscheint, wird sich der Staatliche Kommissar an Ort und Stelle begeben. Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege steht unter der Aufsicht des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, dem sie unmittelbar berichtet und alljährlich einen Verwaltungsbericht vorlegt.

** **Todesfall.** Im noch jugendlichen Alter von 29 Jahren ist gestern der in der Gerichtsstraße wohnende Apotheker Heinrich v. Krempelhuber gestorben.

* **Kurhaus.** Morgen Samstag findet Operetten- und Walzerabend des städtischen Kurorchesters im Kurhause statt. Das Nachmittagskonzert um 4 Uhr wird von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

* **Residenztheater.** Es wird hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die morgen Samstag und Sonntag abend stattfindenden Vorstellungen, in welchen das neue Lustspiel „Nemesis" von Pserhofer in Szene geht, ausnahmsweise um halb acht Uhr beginnen.

* **Dementi.** In einer der letzten Nummern übernahmen wir aus anderen Blättern eine Nachricht über den Verzicht des Prinzen, bisherigen Erbprinzen von Bentheim-Steinfurt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, enthält die von uns übernommene Nachricht verschiedene Unrichtigkeiten, namentlich die, daß die Trauung in Gegenwart eines „Generalbevollmächtigten des Kaisers" stattgefunden hat und, daß der Prinz in verwandtschaftlichem Verhältnisse zum deutschen Kaiserhause stehe.

** **Einbruchsdiebstahl.** Vor einigen Tagen kam zu einer Frau in Dotzheim ein junger Mann und fragte scheu nach einer namhaft gemachten Familie, die aber in dem Hause unbekannt war. In diesem Sinne beschied auch die Frau den Fremden. Er kam trotzdem später mit demselben Anliegen wieder. Gestern abend begegnete die von einem Gang heimkehrende Frau dem Menschen mit einem Paket an der Türe des Hauses. Da es finster war, ließ sie ihn laufen. In der Wohnung sah sie nun die Bescherung. Der junge Mann war mittels Nachschlüssels in die Wohnung eingedrungen und hatte fast alles Verfügbare, wie Kleidungsstücke etc. mitgenommen. Nun erst wußte die Frau, warum ihr Türschloß seinerzeit so fettig war. Der Mensch hatte sich einen Seifenabdruck des Schlosses gemacht. Erwischt ist der Einbrecher noch nicht.

** **Dirnen und ihre Begleiter.** Die Bewohner der Schachtstraße wurden gestern abend durch ein entsetzliches Gejammer auf der Straße aus dem Schlafe geweckt. Man sah bald heraus, wie mehrere Zuhälter eine Dirne, von denen sich bekanntlich diese Sorte Menschen ernähren läßt, in der brutalsten Weise mißhandelten und mit den Füßen auf ihr herumtraten. Gegen Straßenpassanten, die das Mädchen aus ihrer vorzweifelten Lage befreien wollten, wurden die Burschen handgreiflich.

** **Wer hat am Sängerheim mitgeholfen?** An dem Sängerheim des Männergesang-Vereins sind folgende Geschäftsleute beteiligt: Grundarbeiten: Tröster; Maurerarbeiten: Alter; Zimmererarbeiten: Northmann und Carstens; Dachdeckerarbeiten: Schwarz und Beckel; Kupferdach: Ruwedel; Glaserei: Schwarz; Fazettenverglasung: Zentrer; Kunstverglasung: Gebr. Geck; Schreinerarbeiten: Gail, Müller, Christian und Fuß; Malerei: Siegmund; Installation: Beckel, Wenzell (Gas- und Wasser), Dofflein (elektr. Licht); Betonarbeiten: Ost u. Co.; Schlosserei und Kunstschmiedearbeiten: Moos, Friton und Berghäuser. Die Treppenmalerei führte Herr Rücker aus. Am Bildhauerschmuck sind noch beteiligt die Firmen Grebe, Müller, Schultz; die Heiz- und Lüftungsanlage bewerkstelligte die Maschinenfabrik Wiesbaden.

m. **Neues von der Nikolasstraße.** Daß neue Besen gut kehren, weiß man. Aehnlich verhält es sich auch mit neuen Verordnungen. Die Nikolasstraße ist bekanntlich seit Eröffnung des Bahnhofes für den Lastwagenverkehr gesperrt. Im Anfang wurde die Vorschrift auch beobachtet. Gegenwärtig aber macht sich zu allen Tageszeiten ein reger Verkehr von Lastfuhrwerken aller Art recht unliebsam bemerkbar. Man frägt sich vergebens, warum hier von seiten der Polizei nicht eingeschritten wird. Uebrigens scheint überhaupt, als ob unsere Polizei die Nikolasstraße aus ihrem Programm gestrichen hätte. Nachts, besonders an Sonntagen, geht es hier oft so animiert zu, daß das gelegentliche Auftauchen eines Schutzmannes nicht von Schaden wäre. Bei der Bahnhofseröffnung wimmelte die ganze Straße von Polizei. Jetzt ist kein Schutzmann mehr zu sehen. Eine Aenderung wäre dringend zu wünschen.

* **Bezirksausschuß.** Herr Fritz Beutler zu Biebrich klagt gegen die Biebricher Polizeiverwaltung auf Erteilung der Erlaubnis zum Bierausschank. In dem Hause Hermannstr. 4 zu Biebrich besitzt Kläger eine nach seinen Angaben gutgehende Speisewirtschaft. 30—40 Kostgänger sollen dort täglich verkehren, der Umsatz von Fleisch- und Wurstwaren soll sich täglich auf etwa 35 M. belaufen. Seine Wirtschaft glaubt er noch weiter ausdehnen zu können, wenn er Bier dort verzapfen kann. Der Biebricher Stadtausschuß verneinte s. Z. die Bedürfnisfrage, da in der betr. Straße eine ganze Anzahl Flaschenbierhandlungen vorhanden seien, auch einige Wirtschaften befänden sich in allernächster Nähe. Einige in der Nähe liegende große Fabrikbetriebe sprachen sich ebenfalls gegen die Konzessionserteilung aus, weil sie davon Nachteile für ihre Arbeiter befürchteten. Die Klage wird vom Bezirksausschuß abgewiesen. — Frau Christian Georg Wwe. zu Schierstein besitzt dort eine Ziegelei. Die Steine wurden zum Teil auf der Schierstein-straße abgefahren. Ungefähr 1½ Kilometer dieser Straße liegen in Biebricher Gemarkung, weshalb die Stadt Biebrich Frau Georg zur Vorauszahlung eines Beitrags zu den Unterhaltungskosten für das Rechnungsjahr 1906—06 heranzog. Von je 100 Steinen, die auf der Straße abgefahren würden, sollte sie 20 ₰ zahlen. Später ging man auf 20 ₰ herunter. Jedoch auch diesen Betrag will Frau Georg nicht zahlen, da der Weg von ihren Fuhrwerken verhältnismäßig selten benutzt würde. Durch Entscheid vom November vorigen Jahres beschloß der Bezirksausschuß, über die Richtigkeit ihrer Behauptungen ein Sachverständigen-Gutachten einzuholen. Nach diesem beträgt die Frequenz des Georg'schen Fuhrwerks auf der genannten Straße lange nicht den 1,70 des Gesamtverkehrs. Aus diesem Grunde wird die Stadt Biebrich mit ihrer Forderung abgewiesen — Am Fastnachdienstag hielt ein hiesiger Tanzlehrer mit seinen Schülern in einem zur Restauration Gilles dahier gehörigen Sälchen ein Tanzkränzchen ab. Es stellte sich heraus, daß zu dieser Tanzstunde auch einige fremde Personen gegen Entrichtung eines Obolus von 20 ₰ zugelassen worden war. Dadurch bekam sie den Charakter einer öffentlichen Tanzbelustigung und die Stadt Wiesbaden forderte deshalb von dem Tanzlehrer 20 M. Lustbarkeitssteuer. Bei diesem war aber nichts zu holen. Er wandte sie sich an Herrn Gastwirt Gilles um Zahlung des Betrags. Er beschritt den Klageweg, wird jedoch vom Bezirksausschuß mit seiner Klage abgewiesen. — Herr Otto Böhlmann dahier ist Inhaber des Hauses Goldgasse 1—3. Er will dies als Hotel zweiten Ranges einrichten, glaubt aber nur dann auf größeren Fremdenzuspruch rechnen zu können, wenn er Bier und Wein seinen Gästen im Hause verabfolgen kann. In den angrenzenden Straßen befinden sich eine ganze Anzahl von Hotels zweiten Ranges mit Schankkonzession, auch Wirtschaften sind in dieser Gegend ziemlich viele vorhanden. Der Stadtausschuß verneinte s. Z. die Bedürfnisfrage als nicht vorhanden und wies die Klage ab. Der Bezirksausschuß stimmt diesem Entscheid bei und versagt die Schankkonzession.

D. **Ein bissiger Liebhaber** scheint der 23jährige Elektromonteur Joh. Ebert aus Worms, wohnhaft in Wiesbaden, zu sein. Im Oktober fuhr E. in angetrunkenem Zustande in der 4. Wagenklasse von Wiesbaden nach Mainz. Unterwegs belästigte er fortgesetzt die Mitreisenden, hauptsächlich die Mädchen, indem er ungehörige Witze machte und sich den Damen auf den Schoß setzte. Bei dieser Gelegenheit faßte er eine Näherin um den Hals, versetzte ihr aber statt eines Kusses einen Biß in die Wange. Am Hauptbahnhof sollten seine Personalien festgestellt werden, er benahm sich aber derart wild und unanständig, daß er zu seiner Beruhigung bis zum anderen Morgen eingesperrt wurde. Das Mainzer Schöffengericht verurteilte ihn zu 46 M. Geldstrafe.

* **Die Nase abgebissen.** In Darmstadt wurde der Opernsänger v. H. in der Nacht von einem betrunkenen Kutscher angerempelt. Die Folge davon war ein Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, in dessen Verlauf der robuste Sänger den Kutscher zu Boden warf. Hierbei biß der Betrunkene seinem Gegner die Nase ab. Der Opernsänger wurde sofort dem städtischen Krankenhause zugeführt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 6. Dezember. **„Die Götterdämmerung“** von R. Wagner.

„Die Götterdämmerung“, das gewaltige Schlußstück der Trilogie, in das alle vorher angeschlagenen, dramatischen und musikalischen Motive zusammenmünden, war auch der Ausgangspunkt all dieser Motive. Sie existierte bereits im Jahre 1849, als Wagnr noch an keinen „Ring“ dachte, als Heldenoper, unter dem Titel „Siegfrieds Tod“, mit Chören und Finales. Erst die allmählig gewonnene Ueberzeugung, daß in dem Stoffe mehr als ein Drama stecke, bewog Wagner von der Götterdämmerung aus rückwärts gehend zur Schaffung der vorhergehenden Teile des „Rings“. Es läßt sich nicht leugnen, daß bei dieser Prozedur des Umgusses des Stoffs Risse und Sprünge im logischen Aufbau des „Rings“ entstanden, so daß die Deutung und das Verständnis des Grundgedankens besonders in der Götterdämmerung sehr erschwert wird. Glücklicherweise führt der hohe dramatische Schwung und die heroische Kraft der Handlung den Zuschauer ahnungslos über diese mystischen Spalten hinweg und die schwächeren Partien des Werks, in denen Wagner bemüht ist, jene Sprünge und Risse mit philosophischen Reflexionen und dramaturgischen Rekapitulationen zu verkitten, werden von den stärkeren, mit ihrer menschlich erschütternden Tragik erdrückt. In unserer Ringaufführung ist die „Götterdämmerung“ vielleicht das wenigst ausgeglichene Stück. Auch hier haben die Teile, in denen Siegfried und Brünhilde in rein menschlicher Weise in den Vordergrund treten, überwiegende Kraft. Frau Leffler gibt die Brünhilde mit sieghafter Größe und hinreißender Gestaltungskunst, Herrn Kalischs Siegfried ist poesievoll empfunden und ergreift vor und in der Sterbeszene durch bedeutungsvolle Charakteristik des Spiels. Ihnen gegenüber fiel Hagen, den wir uns diesmal von Mannheim leihen mußten, in Herrn Basil ab, es fehlte hier der Deklamation, der Maske, dem Spiel an genügender Durcharbeitung. Herr Müller erhebt seinen Günther besonders am Schlusse des zweiten Aktes durch volles Einsetzen seiner Kräfte zu größerer Wirkung. Die übrigen Mitwirkenden sind in ihren Aufgaben bekannt und unverändert. — Zu wünschen wäre, daß wir endlich einmal wieder in die Lage kämen, unser nationalstes Bühnenwerk auch bei uns mit eigenen Kräften aufzuführen, ohne uns diese und jene herumborgen zu müssen, das zeugt von unrichtig geführter Haushaltung. — Auch dürfte dem szenischen Schlußproblem der „Götterdämmerung“ einmal näher getreten werden. Die Ausführung des Zusammensturzes und die Verwendung der Komparserie ist durchaus ungenügend. Als leuchtendes Beispiel des Nonsenses, mit dem diese Szene behandelt wird, weise ich nur auf die Fackelträger hin, die (mit Siegfrieds Leiche aufgetreten) nach dem Zusammensturz der Halle und dem durch das Nordlicht symbolisierten Weltuntergang, nach der Ueberflutung des Rheins usw. mit Seelenruhe und Regieweisheit im Hintergrunde stehen bleiben!! H. G. G.

Der 70. Geburtstag von Exzellenz von Bergmann.

Der berühmte Chirurg Ernst von Bergmann feiert am 16. Dezember seinen 70. Geburtstag. Er ist am 16. Dezember 1836 zu Bergen in Rußland geboren, studierte seit 1854 in Dorpat und habilitierte sich 1864 daselbst. 1866 leitete er das Kriegslazarett zu Königinhof in Böhmen und 1870—71 die Barackenlazarette zu Mannheim und Karlsruhe. 1871 wurde er Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik in Dorpat und 1877 konsultierender Chirurg der russischen Donauarmee. 1878 ging er als Professor und Oberwundarzt des Julius-Spitals nach Würzburg und 1882 als Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik nach Berlin, wo er zum Generalarzt ernannt wurde. Er ist auch hervorragend medizinisch-literarisch tätig gewesen, er setzte die von Billroth und Lücke begründete „Deutsche Chirurgie“ fort. Er gibt sei 1886 die „Arbeiten aus der chirurgischen Klinik der Königlichen Universität Berlin“ heraus, außerdem das „Archiv für klinische Chirurgie“, das „Chirurgische Zentralblatt“ und die „Sammlung klinischer Vorträge“.

Professor Ernst von Bergmann.

Die UNION HORLOGÈRE fabriziert nur solide Uhren von der einfachsten bis zur feinsten Qualität. Direkter Verkauf zu billigsten Preisen durch ca. 1500 Vertretungen im In- u. Auslande. Für jede Uhr der Union Horlogère übernehmen alle Vertreter gemeinsam die weitgehendste Garantie.

Die Union Horlogère ist in jeder Stadt nur einmal, und zwar durch ein anerkannt renommiertes Uhrengeschäft vertreten.

Alleiniges Mitglied und Vertreter für Wiesbaden:

L. Rommershausen Nachf., Richard Braukmann,

25 Kirchgasse 25.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ferner mein grosses Lager aparter Neuheiten in **Goldwaren** etc. etc. zu den billigsten Preisen. 8928

Für Küche Haushalt, Badezimmer Laden, Hôtel, Restaurant ist

SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel besonders für Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.

Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Zu haben in den Drogerien, Kolonialwaren- und Haushaltungs-Geschäften.

Extra billiger Weihnachts-Verkauf in Schuhwaren!

Beispielsweise empfehlen:

Herren-Zugstiefel solides Wichsleder 4.20 M.

Herren-Schnürstiefel kräftiger Arbeitsstiefel . . . . . 4.50 M.

Herren-Leder-Hausschuhe mit Filzfutter, gestifteter Ledersohle u. kl. Abs. 2.15 M.

Herren-Leder-Hausschuhe mit Filzfutter, durchgen. Ledersohle u. kl. Abs. 2.95 M.

Damen-Spangenschuhe Ia. Wichsleder, sehr preiswert . . . . 2.95 M.

Damen-Stoff-Hausschuhe warm gefüttert mit Filz- u. Ledersohle 88 Pf.

Damen-Stepp-Hausschuhe mit Winterfutter, gestifteter Ledersohle und kleinem Absatz . . . . . 95 Pf.

Damen-Melton-Hausschuhe mit Filzsohle . . . . . 1.30 M.

Damen-Leder-Hausschuhe mit Filzfutter, gestifteter Ledersohle u. kl. Abs. 1.65 M.

Damen-Leder-Hausschuhe mit rot. Sealskinfutter, durchgenähter Ledersohle und kleinem Absatz . . . . . 2.45 M.

Damen- u. Herren-Filzschnallenstiefel Friesfutter, kräftige Filz- und Ledersohle kl. Absatz Herren **3.25** M., Damen . . 2.75 M.

Kinder- u. Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel kerniges Wichsleder 22—24 **2.15** M., 25—26 **2.75** M., 27—30 **3.25** M., 31—35 3.75 M.

Mädchen-Cort-Ohrenschuhe mit Filz- u. Ledersohle 23—26 **58** Pf. 27—31 68 Pf.

Mädchen-Plüsch-Hausschuhe warm gefüttert, Lederspitze, durchgenähte Ledersohle 31—35 . . . . . 1.15 M.

Ferner zu bekannt billigen Preisen

Herren-Schnallenstiefel bequemer Strassenstiefel . . . . . 6.50 M.

Herren-Schaftstiefel kräftige Qualität 6.80 M.

Fuhrmannsstiefel mit geschlossener Lasche aus bestem Kernleder . . . . 8.25 M.

Herren-Tuch-Hausschuhe warm gef. 1.10 M.

Damen-Schnürstiefel fest u. strapazierb. 4.90 M.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel starker Strassenstiefel . . . . . 5.50 M.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel eleganter Salonstiefel . . . . . 6.90 M.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel echt Boxcalf, modern . . . . . 8.75 M.

Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel kräftiger Schulstiefel, 25—26 **3.30** M., 27—28 **3.70** M., 29—30 **4.20** M., 31—33 **4.50** M., 34—35 4.90 M.

Vollendete Auswahl in Winterschuhen und Stiefeln ▪ Gummischuhen, Prima engl. u. beste schwedische Fabrikate **unter Garantie der Haltbarkeit ▪ Original Goodyear Welt-Fabrikate** in Ia. Boxcalf u. Chevreau pp., hochmodern, bequemen Fassons und hervorragender Preiswürdigkeit.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft Wiesbaden:

Marktstr. 10

* **Steckbrieflich verfolgt** werden: Kaufmann Heinrich Heilbecker, geboren am 11. Dezember 1887 zu Wiesbaden, wegen Diebstahls; Erdarbeiter Charlo Mikic aus Kroatien, wegen Widerstandsleistung etc.; der aus Würzburg stammende 25 Jahre alte Sattler Wilh. Hartling, der sich zahlreiche Fahrraddiebstähle in Frankfurt und den Nachbarstädten hat zuschulden kommen lassen; Schreiner Ferdinand Kube, geboren am 13. oder 22. Februar 1859 in Koblenz, zuletzt daselbst wohnhaft gewesen, wegen Diebstahls; Der Taglöhner Josef Wendling, geboren am 30. Oktober 1881 zu Zillshausen, Kreis Kochem, wegen Zuhälterei.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Fabrikarbeiter Carl Krämer zu Niederseelbach und Wilhelmine, geb. Bott. Die Eheleute Geh. Hofrat Alfred Bauer zu Wiesbaden, und Flora, geb. Kovatsch, verwitwete Prieger.

* **Er behält die Mitgift.** Ein Frankfurter Kaufmann hatte sich kürzlich verlobt. Acht Tage vor dem für die Hochzeit bestimmten Tage erhielt er vom Vater seiner Braut die Mitgift in Höhe von 80 000 ℳ. Zwei Tage vor der Hochzeit machte das junge Mädchen aus verschiedenen Gründen die Heirat rückgängig und ihr Vater verlangte sofortige Rückzahlung der Mitgift. Der Bräutigam erklärte jedoch, er habe das Geld schon in seinem Geschäft festgelegt und sei jetzt nicht in der Lage, es zurückzugeben. Der Ex-Schwiegervater hat nunmehr auf Herausgabe des Geldes geklagt, da er nicht warten will, bis der Kaufmann freiwillig das Geld wieder an ihn abliefert. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Angelegenheit großes Aufsehen erregt.

Bilder vom Andreasmarkt.

Es ist unglaublich, welche Menschenmasse sich gestern über den Festplatz wälzte. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammen kamen?" Aber nicht nur alle Wiesbadener waren vertreten, sondern die Züge brachten ungeheure Scharen Besucher aus der Umgegend, welche sich den Rummel mal ansehen wollten. Das Wetter war einigermaßen hold, und wenn auch hier und da ein kleiner Schauer die Freude am Andreasmarkt etwas dämpfte, so blieb die Stimmung doch eine gute. Das wogte und wimmelte in allen Straßen geradezu in beängstigender Weise. Der Hauptverkehr war in der Bleich-, York und Westendstraße zu finden. Eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge konnte man oft kaum vom Platze. Blaue Ellenbogen, geschundene Rippen, zermalmte Hühneraugen — macht nichts, man ist doch nicht von Zucker. „Amüsieren!" ist die Parole. Was wird aber auch dort alles zum Amüsement geboten. Rrrt, hier schwingt man sich auf ein elektrisches Roß und im sausenden Galopp rast es mit einem davon, allerdings immer in seiner begrenzten Reitbahn. Das geht so geschwind, daß man sich an der schönen Nachbarin festhält. Sie hat auch garnichts dagegen, wirklich garnichts, und da man kalte Finger bekommen, darf man sogar seine Hand in den Muff zu der ihrigen stecken. Hinein in den Kinematograph. Er zeigt die neuesten Sensationen und wenn alles dunkel gemacht wird, umfaßt man sein Mägdelein, das man natürlich mitgenommen hat, hübsch fein. Es ist ja Andreasmarkt. Hin zum „Hauptmann von Köpenick", der ja nicht fehlen darf. Die Karrikatur bietet neuen Reiz und setzt die Lachmuskeln in Bewegung. Aber noch viel mehr ist zu sehen. Wir begeben uns zunächst mal nach der Rutschbahn, um aus schwindelnder Höhe hinunter in die Tiefe zu sausen. Für nervenschwache und nervöse Laute allerdings ein gewagtes Experiment. „Töff-Töff!"-Photograph und wie der Blitz hält man sein Konterfei in der Hand; alles für 50 ₰, wahrhaftig, ein billiges Vergnügen. Die „10 kleinsten Pferde der Welt" führt man uns nebenan vor. Hei, das ist ein Genuß, den Dressuren der munteren kleinen Dinger zuzusehen. Dann wird es aber furchtbar ernst — am „Esmeralda" sitzt die kluge Zigeunerin. Sie weissagt Freuden und Leiden — Liebende müssen immer leiden — von Gold und Glück und Ringen und Standesamt usw. Und fort geht es im Strom zum nächsten Vergnügen. Erst nachdem die elektrischen Lichter verlöschen und die Musikwerke verstummen, wird es einsam und still auf den Festplätzen. V.

Auf dem Dippemarkt auf dem Luisenplatz liegt das Hauptgeschäft in den Händen der „besseren Hälfte" des Menschengeschlechts. Und wie das handeln kann um die Töpfe. Die Gesichter der verschiedenen Küchenfeen, welche mit riesigen Körben erschienen waren, leuchteten so recht vor Freuden, denn es gibt ja neues Material. Unter dem alten war eine Menge mit Sprüngen, die natürlich „vorher schon drin" waren. Vorsicht ist bekanntlich besonders dort angebracht, wo mit Glas oder Porzellan umgegangen wird. Ein dienstbarer Geist verließ nun gestern nachmittag mit einem vollbepackten Handkorb den „Dippemarkt". An der Kirchgasse wollte es das Unglück. Just als das Mädchen den Bürgersteig zu passieren gedachte, mußte es sich aus Neugierde umsehen. Der Tritt ging fehl und plumps lag der Korb auf den Boden. Die tönernen Herrlichkeiten bildeten nunmehr einen riesigen Trümmerhaufen. Mit betrübtem Gesicht raffte das Mädchen die Scherben zusammen und ging weiter. Der Empfang bei der Herrschaft ist sicherlich nicht der beste gewesen.

Am Abend begann unsere Rundreise im „Nonnenhof". Hier konzertierten echte männliche und weibliche Italiano in Originaltracht und ein anderes musikalisch-gesangliches Trio. An Getränken und guten Speisen und an der Unterhaltung fehlte es nicht, dafür aber an Platz. — Adieu, „Nonnenhof"! In ein anderes Hof-Etablissement — den „Friedrichshof", wo hinten im Gartensaal eine Abordnung von Herrn Kapellmeister Henrich fest darauflos musizierte. Immer lustige Weisen selbstredend, wie das ja am Andreasmarkt nicht anders denkbar ist. Was, auch kein Platz, selbst vorn im Restaurant nicht! — Na, also dann weiter! Parole: Ratskeller. Hier mußten wir zunächst hübsch warten, weil es plötzlich einen gewaltigen Ruck gab. Nach 10 Minuten ließ uns der betreßte Türwächter gnädigst passieren. O Schreck, wie das im schönen Ratskeller aussieht. Er ist in ein Papierschlangen-Meer verwandelt, das man wohl oder übel durchwaten muß, wenn ein Plätzchen entdeckt werden soll. Hatte man's endlich, begann auch sogleich das Bombardement und ehe man sich umsah, war man eingeschlossen — in eine Luftschlangenlaube. Kapellmeister Gottschalk geizte wahrlich nicht mit seinem humoristischen Konzert und die Kellner gaben sich alle sichtliche Mühe, den Durst eines Jeden nach Bedarf in fliegendem Galopp zufrieden zu stellen. — Nächste Hauptstation: „Walhalla". Hier gingen die Wogen des Rummels sehr, sehr hoch. Signatur: Hier und dort, dort und hier voll. Unten im Restaurant führte Kapellmeister Henrich den Dirigentenstab und feuerte seine Musiker zu vielen reichlichen Taten an. Da lag Musike und Schneid drin. Oben konzertierten die Theaterkapelle und die Oberbayern. Naturgemäß fehlte es auch wieder nicht an Luftschlangen und sonstigen Scherzartikeln. Es war ein regelrechtes karnevalistisches Treiben. Unter den Klängen des Narrhalla-Marsches machten Männlein und Weiblein Umzüge durch das Lokal. Und im Saale? Ja, mein Gott! „So lustig in dem Kreise gings, — Sie tanzten rechts, sie tanzten links, — Und alle Röckchen flogen!" — Wissen Sie, in welchem Lokal wir nun die Andreasmarkt-Studien fortgesetzt haben? Wo sonst anders als im Hotel-Restaurant „Taunus", in jenem prunkhaften, magisch beleuchteten Räumen in der Rheinstraße. Der hier gewonnene Eindruck war ein schier märchenhafter. Bei Konzert zweier Kapellen wurde da gehörig dem Rhein- und Moselwein oder gar auch dem Sekt zugesprochen.

Um ja nicht aus dem Geleis zu kommen, wanderten wir in die an anderer Stelle besprochene „Wartburg" in der Schwalbacherstraße, die mit ihrer gleißenden effektvollen Beleuchtung den meisten ein berechtigtes Staunen ablockte. Die Sänger des Männer-Gesangvereins und die Wiener Schrammeln sangen, spielten Zither und sprangen. In der Tat, Abwechslung genug.

Im „Kaisersaal" machte ich Schluß. Im vorderen Lokal kein Platz, in der Mitte nicht und in dem großen, herrlichen Festsaal erst recht nicht. An jedem Winkelchen wurde gegessen und getrunken bei allerhand musikalischen, Gedankenlesen- und Athleten-Kunststückchen. Ei, ei, war das ein tolles Leben. Na, der Wirt schmunzelte und hat alle Ursache dazu.

In den übrigen Etablissements herrschte dasselbe fröhliche Treiben bei ebenfalls sehr starkem Besuch. Wir werden morgen darüber weiter berichten. B. K.

Schwurgerichtssitzung vom 7. Dezember.

Der Biebricher Leichenfund.

Die Dienstmagd Frieda Leist von Dinkesbühl in Bayern steht im Alter von 20 Jahren. Sie ist die Tochter durchaus ehrbarer Eltern und auch sie selbst ist bisher makellos durchs Leben gegangen. Zu Anfang dieses Jahres hatte sie Stellung bei einem hiesigen Kaufmann. Sie ist ein recht hübsches Mädchen, da mußte sie den getroffenen Feststellungen nach viel unter den Nachstellungen nicht nur ihres Dienstherrn, sondern auch seines Sohnes leiden, bis ihre Tugend diesem endlich erlag. Sie quittierte die Stelle, als die Folgen sich nicht mehr gut verbergen ließen, trat aber wieder in eine neue Stelle in Idstein und gab dort einem Kinde am 18. August das Leben, das sie dann, um der Schande nicht nur, sondern auch den ihr drohenden Nachteilen aus dem Wege zu gehen, während oder gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet haben soll. Die Leiche verpackte sie fein säuberlich in ein Kistchen, mit dem sie eines Tages nach Wiesbaden resp. Biebrich fuhr in der Absicht, sie bei Seite zu schaffen. Ziemlich spät abends traf sie in Biebrich ein. Bei der Dunkelheit bemerkte sie nicht, daß der Wasserstand des Rheines ein außergewöhnlich niedriger war und daß am Ufer allerwärts die Sandbänke hervorlugten. Sie warf das Kistchen in das Rheinbett in der Annahme, daß das Wasser es weiter treiben werde. Das jedoch war ein Irrtum. Andern Morgens fand ein Polizeisergeant das Kistchen am Ufer auf dem Sande liegen. Man stellte den Inhalt fest und die Emballage führte auf die Spur der unnatürlichen Mutter, welche dann gleich in Untersuchungshaft genommen wurde. Heute begegnen wir ihr vor dem Schwurgericht, wo sie wegen Kindesmords und Beiseiteschaffen einer Leiche ohne Vorwissen der Behörde zur Rechenschaft gezogen ist. Für die Dauer der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Angeklagten wird von der Anklage des Kindesmords freigesprochen, dagegen wegen Beseiteschaffung der Leiche zu 4 Wochen Haft verurteilt, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Der neue Marine-Etat.

Berlin, 7. Dez. Im neuen Marine-Etat sollen außer den planmäßigen Vermehrungen des Personals vor allem auch Verstärkungen für die Truppen des Minenwesens gefordert werden, die zur Zeit nur aus einer Minen-Kompagnie besteht. Diese zu einer Minen-Abteilung zu erweitern, erscheint erforderlich, zumal im neuen Rechnungsjahre ein zweites Minen-Fahrzeug aufnehmen wird.

Ein gefährlicher Mensch.

Metz, 7. Dez. (Privattelegramm.) Seit einiger Zeit treibt hier ein gefährlicher Mensch sein Unwesen, welcher Frauen durch Stiche mit einem scharfen und spitzen Gegenstande in der Hüfte und im Rücken verletzt. Bei anbrechender Dunkelheit geht er an sein Opfer heran, nachdem er es einige Zeit verfolgt hat und nach vollbrachter Tat verschwindet er. Der Täter ist bisher nicht ermittelt.

Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 7. Dezember. Die Erklärung des neuen Kabinetts vor den Kortes bewegte sich in demselben Sinne wie die des vorhergehenden. Auch der Lebensdauer der neuen Regierung steht man skeptisch gegenüber.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Weihnachts-Preisrätsel.

Weihnachten, das Fest der Freude, naht. Schon jetzt ist Hoch und Niedrig, Groß und Klein, fleißig dabei, zu erwägen, wie man am besten den Angehörigen eine Weihnachtsfreude bereiten kann, denn Weihnachten ist nun einmal das Fest des gegenseitigen Beschenkens. Auch Verlag und Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger" haben lange darüber nachgedacht, wie sie am besten ihren geschätzten Freundinnen und Freunden, die sich im vergangenen Jahre wieder in so erfreulicher Weise vermehrt haben, eine kleine Freude bereiten können. Wir haben uns schließlich entschlossen, dies in Form eines **Weihnachtspreisrätsel-Wettbewerbs** geschehen zu lassen, dabei von der Voraussetzung ausgehend, daß ein solcher Wettbewerb für unsere geschätzten Leser anregend wirkt.

Alle Lösungen sind einfach an die Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger" mit dem Vermerk „Weihnachts-Preisrätsel" zu adressieren und bis zum 18. Dezember einzureichen. Die Veröffentlichung der richtigen Lösungen und der glücklichen Gewinner erfolgt in der Weihnachtsnummer.

Um unsere großen und kleinen Freunde zu zahlreicher Beteiligung aufzumuntern, haben wir die zwei Rätsel für Erwachsene und die Jugend getrennt. Von beiden werden die sieben richtigen Lösungen mit wertvollen Büchern und Jugendspielen prämiiert.

Für Erwachsene.

Rebus.

Für Kinder.

Wo steckt der Weihnachtsmann?

Preise für Erwachsene:

1. Großes illustriertes Kochbuch von Mathilde Eberhardt.
2. Walhall und Olymp von Gustav A. Ritter.
3. Die deutschen Kolonien von Dr. L. Sander.
4. Im Kampf für Rußlands Freiheit. Insel-Verlag Leipzig.
5. Aus dem Dollarlande von Henry F. Urban.
6. Klassische Kunst.
7. „Die da leiden.

Preise für Kinder:

1. Tongers Musikschatz.
2. Deutsche Sagen.
3. Post- und Reisespiel.
4. Belagerungsspiel.
5. Geographisches Lotto.
6. Heimchenspiel.
7. Olly dolly, Dicky," Kinderbuch mit Bildern.

Wir bitten alle unsere Leser um recht zahlreiche Beteiligung an der Lösung unseres Weihnachts-Preisrätsels und wünschen besten Erfolg.

Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger".
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Warnung!

Da meine Frau Maria Michel, geb. Dörrhöfer aus Sonnenberg, mich schon zum drittenmale böswillig verlassen hat, so warne ich hiermit jedermann, ihr etwas zu leihen noch zu borgen, da ich für nichts haste. Auch komme ich für Spital- oder sonstige Unkosten nicht auf.

3126 **Karl Michel, Niederwalluf.**

Zigarren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Große Auswahl

Hamburger Fabrikaten zu enorm **billigen Preisen.**
Garantiert nur prima Qualitäten.
Probekisten à 100 Stück zu Fabrikpreisen. 4513

Hamburger Cigarrenhaus,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 21.

Bei der **städtischen Feuerwehr** hier kann ein

Fahrer

sofort in Beschäftigung treten.

Leute, welche bereits längere Zeit als Kutscher gefahren haben, gute Straßenkenntnis besitzen und unbestraft sind, können sich im Feuerwehrbureau, Neugasse 6, I., mit Zeugnissen melden.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1906.

5396 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Dezember cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstr 5 hier:

1 Klavier, 1 Flügel, 1 Büfett, 2 Spiegelschränke, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Vertiko, 3 Schreibtische, 1 Chaiselongue, 1 Nähtischchen, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 2 Teppiche, 1 Zinkwanne, Spiegel u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
5405 **Yorkstr. 14.**

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 8. Dezember d. J. nachmitt. 3 Uhr, werden in dem Pfandlokale Kirchgasse 23

2 Kleiderschränke, 5 Schreibtische, 2 Spiegelschränke, 1 Vertiko, 1 Trümeaux, 4 verich. Tische, 1 Klavier, 1 Etagere, 2 Diwans, 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Teppich, 3 Gaslüster

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1906. 5403

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Achtung.

Heute u. morgen werden mehrere noch nie dagewesene Mastpferde ausgehauen, darunter ein **5jähriges** und ein **8jähriges Mastpferd**. Nur zu haben in der **größten** und **ältesten Pferdemetzgerei Wiesbadens.**

Nochbei alle Sorten Wurst u. Rauchwaren.

Telephon 2612 **M. Dreste,** Hellmundstraße 17

Inhaber **Hugo Keßler.** 5383

Wurstfabrik mit elekt. Betrieb.

Credit

zu günst. Bedingungen.

Herrenüberzieher,
Anzüge,
Knabengarderoben,
Damenmäntel,
Jackets,
Blusen,
Costümröcke u. s. w.

Anzahlung v. 3 Mk. an.

Betten und Möbel.

Wiesbadens
weitaus grösstes Credithaus

Ludw. Marx & Co.

22 Michelsbg. 22.

4343

Königliche Schauspiele

Samstag, den 8. Dezember 1906:

16. Vorstellung. 280. Vorstellung. Abonnement C

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstadt.
Regie: Herr Mebus.

Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen „Peter Michaelow", als Zimmergeselle	Herr Geisse-Winkel.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr [illegible].
van Bett, Bürgermeister von Saardam	Herr Adam
Marie, seine Nichte	Frl. Hans.
Admiral Lefort, russischer Gesandter	Herr Braun.
Lord Syndham, englischer Gesandter	Herr Engelmann.
Marquis v. Chateauneuf, französischer Gesandter	Herr Fredezich
Witwe Brown, Zimmermeisterin	Frl. Schwartz.
Ein Offizier	Herr Spieß.
Ein Rathsdiener	Herr Berg.

Holländische Offiziere. Soldaten. Magistratspersonen. Rathsdiener. Einwohner von Saardam. Zimmerleute. Matrosen.

Ort der Handlung: Saardam in Holland. — Zeit: 1698.

Anfang 7.30 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9.15 Uhr.

Walhalla-Theater.

Oberbay isches Bauerntheater.

Samstag, den 8. Dezember 1906

Sündige Liab.

Charaktergemälde aus dem Bauernleben mit Gesang und Tanz in 3 Akten von H. Werner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **E. GOTTSCHALK.**
nachmittags 4 Uhr:

1. „Berlin mein Sinn", Marsch . . . Grossmann.
2. Ouverture zu „Stradella" . . . Fr. v. Flotow.
3. Loreley-Paraphrase . . . Nesvadba.
4. Fantasie aus „Sommernachtstraum" . . Mendelssohn.
5. Hiawatha, Idyll . . . Moret.
6. Zwei Blas-Quartette:
   a) Aus der Jugendzeit . . Radecker.
   b) Waldabendschein . . Schmölzer.
7. A. B. C., Potpourri . . . Komzak.
8. Björnebargarnes, Marsch aus dem 30jährigen Kriege.

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**
abends 8 Uhr:

Operetten- und Walzer-Abend.

1. Ouverture zu „Girofle Girofla" . . . Ch. Lecocq.
2. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt" . J. Offenbach.
3. Burgunder Tropfen, Walzer . . . C. Merena.
4. Wenn aus tausend Blütenkelchen Lied aus „Die Amazone" . . . F. v. Blon. Solo-Trompete Herr E. Schwiegk.
5. Ouverture zu „Der Bettelstudent" . . C. Millöcker.
6. Palast Schaarnache aus „Der Khedive" . C. Faust.
7. Morgenblätter, Walzer . . . Joh. Strauss
8. Don Cesar, Marsch . . . R. Dellinger

Sonntag, den 9. Dezember 1906

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Ruy Blas" . . . F. Mendelssohn.
2. Symphonie No. 8. F-dur . . . L. von Beethoven.
   I. Allegro vivace e con brio
   II. Allegro scherzando.
   III. Tempo di Minuetto.
   IV. Allegro vivace.
3. IV. Satz (Thema mit Variationen) aus der Suite op. 55 . . . P. Tschaikowsky

Numerierter Platz: **1 Mark.**

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 M. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kurverwaltung.

Wirtschaft zur Lokomotive, Dotzheimerstr. 148.

Heute Freitag abend: Bratwurst mit Kraut.
Samstag morgen: Wellfleisch, Schweinepfeffer.
Abends: Metzelsuppe, 5409
wozu freundl einadet **Wilhelm Schauß.**

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 29. November bis 5. Dezember 1906.

Viehgattung	Stückzahl	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
	Stück							
Ochsen	91	I.	50 kg Schlachtgewicht	85	—	92	—	
"		II.		84	—	88	—	
Kühe	178	I.		82	—	88	—	
"		II.		70	—	76	—	
Schweine	012		1 kg Schlachtgewicht	1	22	1	30	
Mastkälber	157			1	80	2	00	
Landkälber	268			1	40	1	60	
Hämmel	186			1	60	1	68	

Wiesbaden, den 5. Dezember 1906.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Marktbericht.

* **Wiesbaden.** 5. Dezember. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 17.00 bis 17.20 Mk., 100 kg Nichtstroh 5.40 Mk. bis 6.00 Mk., 100 kg Heu 6.80 bis 7.00 Mk. Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 7 Wagen mit Stroh und Heu.

Weihnachts-Prämien.

In der Absicht, unseren Lesern für einen ungewöhnlich billigen Preis wertvolle Weihnachtsgeschenke zu bieten, hat der „Wiesbadener General-Anzeiger" auch in diesem Jahre wiederum einige in Inhalt und Ausstattung gleich gediegene Werke angeschafft, die er allen Abonnenten als Prämie zur Verfügung stellt und zwar:

Der Ratgeber

für das praktische Leben.

Vollständiges u. bequemes Hand- u. Nachschlagebuch für alle Angelegenheiten des täglichen Lebens.

Praktischer Hausarzt und Rezeptbuch nebst einem Anhange, enthaltend Titulaturen, Anreden, Wörterbuch der neuen deutschen Rechtschreibung, Zinsberechnungs- und andere wichtige Tabellen usw. usw., von

Dr. William Löbe.

Der Ratgeber soll nur rein praktischen Zwecken dienen; er umfaßt eine vollständige Hausbibliothek, erteilt in allen nur denkbaren Fällen sicheren Rat, ist daher das unentbehrlichste Werk für Jedermann. In ca. 1300 zweispaltigen Seiten befinden sich tausende, von bewährten Fachmännern gemeinverständlich dargestellte Ratschläge, erläutert durch 1200 Illustrationen und farbige Kunstbeilagen.

Der Preis für dieses Werk ist ein außerordentlich niedriger und steht nicht im Verhältnis zu dem Gebotenen, denn auf dem ganzen deutschen Büchermarkte dürfte noch niemals solch praktisches und umfangreiches Riesenwerk so billig angeboten worden sein.

Prämienpreis 3 Mk.

Portofrei inkl. Verpackung: 1. Zone Mk. 3,35, sonst Mk. 3,60 gegen Vorausbezahlung.

Diese Prämie ist als schönstes, außergewöhnlich vorteilhaftes, enorm billiges Prachtwerk und Hausbuch für Jeden geeignet und dürfte der nicht zu große Vorrat bald vergriffen sein; man wolle also gefl. möglichst sofort die Prämie in unserer Expedition in Empfang nehmen.

Als **zweite Prämie** empfehlen wir:

Dr. Heck's lebende Bilder aus dem Tierreich.

Das Werk hat ein Format von 35×28 cm, ist in einem **prachtvollen vierfarbigen Einband gebunden** u. enthält ca. **200 Tierabbildungen** aus dem Bestande des Berliner Zoologischen Gartens. Es handelt sich bei der Darstellung der Tiere um Momentaufnahmen, die das Tier in **lebensvoller** und ihm **eigentümlicher Stellung** auf der lichtempfindlichen Platte festgebannt haben und so die **denkbar lebendigste Anschauung** hervorgerufen ist.

Tierabbildungen in dieser Größe, unmittelbar vom **lebenden Urbild** genommen, sind bis jetzt in Deutschland gewiß nicht vorhanden. Da außerdem unter jedem Bilde eine genaue Beschreibung des dargestellten Tieres gegeben ist, so eignet sich das Buch sowohl für

Schule und Familie

als auch für den

Gelehrten, Künstler und Tierfreund.

Prämienpreis 3 Mk.

Die Prämien können in unserer

Expedition Mauritiusstrasse 8

eingesehen werden und bitten wir um frühzeitige Bestellung.

Verlag des
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Modes.

Holleck & Goebel

40 Friedrichstrasse 40.

Wegen vorgerückter Saison

sämtliche garnierte und ungarnierte

Damen-Hüte

zu ermässigten Preisen.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

in großer Auswahl zu bekannt **billigen Preisen**, unter Garantie für gute Qualität.

H. Theis, Uhrmacher,

Moritzstrasse 4. 4677

!Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man

Marktstr. 22,1.

Kein Laden. 5334 Tel. 1894

Samstag von 9 Uhr an wird

prima

Rindfleisch

ohne Unterschied der Stücke das Pf. zu 64 Pf. ausge auen 5395

Steingasse 18, Torfahrt.

Morgen Samstag von 9 Uhr an wird 5390

Rindfleisch,

das Pfd. zu 60 Pfg., ausgehauen.

Nur Steingasse 28

(Hof, links).

Bierstadt, Bringe mein Lager in Drainage-Röhren in jed. Kaliber, bester Qual., in gefl. Erinnerung.

5375 **W. P. Mayer.**

Morgen Samstag von 8—12 Uhr an wird 5391

Rindfleisch,

das Pfd. zu 60 Pfg., ausgehauen

Herderstraße 21

(Torfahrt)

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden. E. V.

Montag, den 10. Dezember, im Saale des Viktoriahotels:

Fünftes Konzert.

Das

Russische Trio

Fräulein Vera Maurina (Klavier) und die Herren **Prof. Michael Press** (Violine) u. **Josef Press** (Violoncell), wird vortragen:

1. **Trio** für Klavier, Violine und Violoncell, H. dur op. 78 . . **Johannes Brahms.**
2. **Sonate** für Klavier u. Violine A dur op. 7 . . . . **Paul Juon.**
3. **Trio** für Klavier, Violine und Violoncell, D moll op. 32 . . **A. Arensky.**

Der Konzertflügel von Steinway & sons ist aus der Niederlage des Herrn Hofmusikalienhändlers Heinrich Wolff, hier.

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Beginn 7 Uhr.

Numerierte Plätze in den beiden ersten Reihen zu 5 M. sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel** (Wilhelmstr. 52) und bei Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff Wilhelmstr. 12) zu haben. 5339

Die Damen werden ergebenst ersucht, ihre (grossen) Hüte vor Betreten des Saales abzunehmen. Andern Falls ist der Eintritt nicht gestattet.

Der Vorstand.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Scharnhorststr. 9, sch. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Januar oder später zu verm. Näh. daselbst. 5366

Kirchgasse 40, Eingang Kleine Schwalbacherstr., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 5384

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. per 1. Jan. zu vm. 5368

Roonstraße 15 2 Zimmer und Küche auf 1. Jan. zu vm. Näh. daselbst. Hth. part. 5380

Rheinstraße 86, Mans., 2 Zim. u. Küche auf 1. Januar zu vermieten. 5392

Scharnhorststr. 9 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.) per 1. Januar od. später zu verm. 5365 Näh. daselbst.

Römerberg 36, Hth. 1., erhält M. Schlafstelle. 5372

Oranienstr. 38, Mitb., 3. r., möbl. Zim. zu verm. 5367

Jahnstr. 34, Konditorei mit Laden u. Wohnung (Preis 1100 Mk.) auf 1. Jan. 1907 zu verm. Auch ist der Laden für and. Geschäft zu verm. Näh. Vdh., 2. St. l. 5168

Michelsberg 28, Stallungen f. 1—3 Pferde m. Zubehör zu vermieten. 5371

Arbeitsmarkt.

Mädchen

für leichte Hausarbeit für einige Stunden morgens gesucht Rheingauerstr. 9, 3 b. Böhler. 5401

Mädchen

für Hausarbeit sofort ges. 5399 M. Rathgeber, Moritzstr. 1.

Strebsamer junger Mann mit sehr sauberer Handschr. und feineren Umgangsformen findet durch Nachweis von Adressen dauerndes u. angen. Engagement bei hoh. Salair. Off. werden nur mit ausführl. Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften u. Altersangabe berücksichtigt unter S. S. 306 postlagernd Frankfurt a. M. 3195

An- und Verkäufe

Reh- u. Hasenfelle,

sowie **Flaschen** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 5400

Sch. Still,

Blücherstr. 6, Mtlb. 1.

Adolfshöhe.

In herrl. Lage Wiesbadens

Villa,

7 Zimmer, Diele, Bad, 3 Mansarden und allem sonst. Zubehör, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Seltene Gelegenheit.

Preis 48 000 Mk.

Off. u. M. O. 5386 an die Exped. d. Bl. 5386

Gut erhalt. Möbel, wie Betten, Bücher-, Kleider-, u. Tuchschränke, Wasch- und Schreibkommode, Sofa, Sessel, Stühle, Tische, gr. u. kl. Spiegel, Ottomane, Bilder u. Lampen [illegible] zu verkaufen [illegible]

Adolfsallee 6, Hth. part.

Belg. Riesen-Kaninchen,

schöne Tiere, zur Zucht und zum Schlachten abzugeben. Näh. 5397 Dotzheimerstraße 82. Rockmann.

Ein Stamm

Truthühner

nebst Hahn zu verkaufen, auch einzeln abzugeben 5394

Medenbach No. 41.

Verkaufe ein braunes Plüschsofa mit 6 Stühlen, ein großer ovaler nußb.-pol. Tisch mit Decke und ein ovaler Spiegel mit Goldrahmen, alles sehr gut erhalten, Dotzheimerstraße 120, bei Chr. Weimer. 5381

Jauche-Pumpe,

von erstaunlicher Leistung, fast neu, billig abzug. 5398

Biebricherstr. 43.

Weinschrank,

hölz., 400 Flaschen, fast neu, bill. abzug. Moritzstr. 23, H. 1 r. 5374

Kl. prachtv. Plüschgarnitur

für 60 Mk. zu verkaufen 5406

Saalgasse 5, 1. Et.

Ein fast neues Kinderdreirad

bill. zu verk. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 33, 1., vis-a-vis der elektrischen Bahn, Haltest. Westphalia. 3191

Kleine Federrolle,

12—15 Ztr. Tragkr., ½ J. im Gebrauch (Eschen) bill. abzugeben weg. Anschaffung einer größeren.

Molkerei **H. Bruns,**

5377 Schwalbacherstr. 29.

Reise-Koffer, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie s. mtl. Sattlerwaren u. **Rucksäcke**, Schulranzen rc. werden billig verkauft. 5336

Nur **Neugasse 22**, 1 St. hoch. Kein Laden.

Verschiedenes

Frau Nerger Witwe.

Berühmte

Kartendeuterin.

Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 5301 Ellenbogengasse **7**, Vdh 3.

Bitte. Welch edeldenkende kath. Familie würde einer unglückl. Mutter ihr Kind von 2 J. (Mädchen) als eigen annehmen, ohne Vergütung.

Offerten u. B. 5362 an die Exped. d. Bl. 5373

Dame in **Mainz** sucht m. feinem, älteren, gutsituierten Herrn in Verkehr zu treten, zwecks event. spät. Heirat. Gefl. Briefe u. C. 3123 an die Exped. d. Bl. 3123

Feuer-, Lebensversi.-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-Diebstahl-, Wasserleitungsschäden- u. Glasversicherungen werden abgeschlossen durch **Adolf Berg**, Generalagent der „Thuringia", Kirchgasse 9. 5412

Schlüsselring,

enth. 10 bis 12 Schlüssel, verl. Abzugeb. geg. Belohn. 5393 [illegible]straße 48, 2. St. bei Prag. Techniker.

Achtung!

Morgen Samstag und Sonntag [illegible] prima Rindfleisch Pfd. 66 Pf. ausgehauen 5387

Hellmundstraße 50, part.

Anläßlich des

Andreas-Marktes

verteile ich morgen

Samstag von 4 bis 5 Uhr

und

Montag von 4 bis 5 Uhr

an sämtliche

Kinder

von

Wiesbaden u. Umgebung

Hampel-Männer

gratis.

J. Wolf

Kredithaus,

Friedrichstraße 33, Wiesbaden.

5404

Fort mit den schmierigen und stinkenden Oel- rc. -Nachtlichte und Lampen. Kaufen Sie die patentirten, garantiert geruchfrei und sehr sparsam brennenden, beliebten

Unitum-Lampen

ohne Zylinder. Verbrauch an Petroleum etwa ⅓ bis ½ Pfg. in 10 Stunden. Ausstellung und Verkauf bei **W. Massig, Wellritzstr. 25** und **Westendstr. 36,** sowie **Adolfstr. 1** und **Karlstraße 31.** 5012

Generalvertreter: Kaufmann Joseph Liss.

Stadttheater in Mainz.

Direktion **Max Behrend.**

Samstag, den 8. Dezember:

Neuheit! Neuheit!

Die Bohême.

Oper in 4 Akten von Puccini.

Montag, den 10. Dezember 1906:

Neuester Operetten-Schlager! Glanzvolle Neuausstattung!

1001 Nacht.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Anfang 7 Uhr. 3124

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Samstag den 8. Dezember 1906

Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Nemesis.

Lustspiel in 3 Akten von Otto Pferhofer.

Spielleitung: Theo Tachauer.

Ernst v. Wangenheim, Staatsanwalt	Gerhard Sascha.
Fanny, seine Frau	Sofie Schenk
Klara, beider Tochter	Helene Leidenius
[illegible], Rechtsanwalt	Georg Rücker
[illegible], seine Frau	Helene Rosner
August Hildebrand, Privatier	Theo Tachauer.
Dr. Egon Eichborn	Heinz Hetebrügge
Dr. H. Wulff, Untersuchungsrichter	Reinhold Hager
Dr. Georg Hein	Rudolf Bartak.
Marie, Stubenmädchen bei Hölder	Alice Harten

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7.30 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

nachmittags 4 Uhr:

Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Prinzessin Tausendschön oder: Frau Holle

Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Oskar Will. Musik von Otto Findeisen.

Vorspiel: Knecht Niklas. 1. Bild: Die Goldmarie. 2. Bild: Auf Frau Hollens Wiese. 3. Bild: Prinzessin Tausendschön.

Kassenöffnung 3.30 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 5.30 Uhr.

Sonntag, den 9. Dezember 1906

Halbe Preise. Nachm. ½4 Uhr. **Halbe Preise.**

Der Jubiläumsbrunnen.

Drama in 4 Akten von Walter Bloem.

Spielleitung: Max Ludwig.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. 1656

Optische Anstalt

C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.)

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Trauer-Hüte,

Trauer-Crêpes,

Trauer-Schleier,

Trauer-Flore,

Trauer-Handschuhe etc. etc.

empfiehlt in **allen Preislagen**

Gerstel & Israel.

Langgasse 21/23. 5015

Spezialhaus für Putz.

Weihnachten 1906.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:

Geröstete Kaffees.

Nr.		p. Pfd. M.
164	Santos-Mischung	0.90
162	Gute Santos-Mischung	0.95
157	Sehr gute Brasil-Mischung	1.06
151	Holländische Mischung	1.10
127	Indische Mocca-Mischung	1.20
148	Feingrün Java	1.14
145	Feinbl. Surinamart-Mischung	1.22
139	Wiener Mischung	1.35
124	Feinbl. Java-Mocca-Mischung	1.40
107	Karlsbader-Mischung	1.52
100	Menado-Mischung	1.88
99	Menado-Auslese	2.20

China- und indische Thees.

Nr.		p. Pfd. M.
187	Familien-Thee	1.60
186	Souchong Gruss	1.65
182	Feinster Souchong	2.—
181	Fein. Lapseng Souchong	2.45
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.—
175	Extrafein Souchong	3.65
175	Kongo-Mischung	1.75
172	Souchong Engl. Mischung	2.10
183	Assam Pécco, ind. Mischung	2.55
170	Lapseng Souchong, russ. Misch.	2.90
195	Seas. Souchong, russ. Mischung	3.35
168	Mandarine-Mischung	4.10

Chocoladen- u. Cacao-Pulver.

Nr.		p. Pfd. M.
875	Vanille Block-Chocolade I	1.05
876	Vanille Block-Chocolade II	1.—
877	Vanille Riegel-Chocolade	1.05
882	Vanille-Chocolade F	1.30
881	Vanille-Chocolade E	1.50
885	Delikatess-Chocolade	2.—
898	Cacao VI	1.20
897	Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896	Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890	Entölt. Cacao-Pulver II	2.—
888	Edel-Cacao-Pulver	2.60
884	Echt holl. Cacao-Pulver	2.20

Rohe Kaffees von 82 Pfg. bis Mk. 1.90 p. Pfd., bei 5 Pfd. und mehr billiger. — **Cacao,** lose, 10 Pfg. p. Pfd. billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 8, 14, 20 und 30 Pfg.

Biscuits — Speculatius — Rauchtabak — Cigarren — Cigarillos u. Cigaretten.

Emmericher Waren-Expedition

Telephon 2518. **Marktstrasse 26.** Telephon 2518.

6193

Leute die rechnen können

kaufen ihre

Regenschirme

direkt beim Fabrikanten.

Die Stock- u. Schirmfabrik Wilh. Renker unterhält **Langgasse 3** (Telephon 2201), ein **Riesenlager** in **Schirmen,** repariert und überzieht. 3844

Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.

In- u. ausländische

Herbst- und Winter-Stoffe

für **Herren- u. Knaben-Kleider.**

Westen-Stoffe in Sammet, Seide, Wolle u. Piqué,

Schlafrock-Double

empfiehlt in grosser Auswahl.

6123 *Hch. Lugenbühl.*

---

300 **Herren-Joppen,** ganz gefüttert, in all. Mustern und Größen **(Gelegenheitskauf),** früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20. jetzt Mk. 6, 8, 9 10, 12, solange Vorrat reicht. Ansehen gestattet. 5078

1. St. **Schwalbacherstr. 30,** 1. St. (Alleeseite.

Setzen Sie sich

für den Winterflor doch einige Blumenzwiebeln (à 3—25 Pfg.), auf Gläser (à 20 und 25 Pfg.) oder in Schalen (Wasserlilien à 10 Pfg.), Wetterhäuschen, vorzügl. Wetterprophet, à 65 und 95 Pfg. 9507

J. G. Mollath, Samenhandlung, Marktstr. 12,

gegenüber Ratskeller, und Mainz.

Aelteste und bedeutendste Samenhandlung Hessens.

Petroleum-Lampen aller Art

mit **Patent-Brenner etc.**

Garantie für **gutes Licht. Prima Ware** zu billigen Preisen. 5229

M. Rossi, Metzgergasse 3. Tel. 2060.

Süddeutsches Konfektions-Haus

Gelegenheitskauf weit unter Preis.

Nur so lange Vorrat reicht.

Ein **grosser Posten** hochmoderner

Herren-Paletots

Rosshaar-Verarbeitung

Ersatz für Mass

regulärer Wert 32—38 Mk.

jeder Paletot nur Mk. **26.50**

Durch Massen-Einkäufe mit gleichnamigem Geschäft in Darmstadt und Mannheim,

sowie durch Ersparnis hoh. Ladenmiete u. Spesen konkurrenzlos billig. 2281

Philpp Deuster, nur Oranienstr. 12.

Berufswechsel.

Vorwärtsstrebende Herren, **die einen lohnenderen Beruf ergriffen wollen,** sucht alte gut eingeführte Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft als

Bezirksvertreter

für ländlichen Bezirk gegen hohe feste Bezüge, Reisespesen und Pensionsberechtigung. Neulinge werden eingearbeitet.

Gefl. Bewerbungen sub. **O. H. 5064** an die Exp. dieser Zeitung. 5063

Uhren repariert

gut und billig unter weitgehender Garantie zu bekannt niedrigen Preisen.

20jährige Tätigkeit im Berufe.

Prima Referenzen.

Neue Uhren in jeder Preislage.

Norbert Pelichower

4668 **Moritzstraße 24.**

Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Portemonnaies. 3381

Acusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Neu!

Soeben erschien der

„Vega-Brenner"

(Patente in allen Staaten).

„Vega" ist der **beste**

Petroleum-Glühlicht-Brenner der

a) eine Steuervorrichtung zur Verhinderung des Blakens besitzt,
b) der 2 Gewinde zugleich für 10''' und 14''' hat, passt also für jede gewöhnliche Petroleumlampe,
c) dessen Docht niemals geschraubt zu werden braucht,
d) der bei einer grösseren Lichtstärke wie Gasglühlicht nur für ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde verbraucht,
e) der geruchlos brennt.

Preis des **VEGA-Brenners** kompl. mit Glühstrumpf und Cylinder Mk. **6**

Niederlagen in **Wiesbaden:**

Konrad Krell, Haus- und Kücheneinrichtungen.
Gebr. Haberstock, Albrechtstrasse 7.
Ludwig Holfeld, Bahnhofstrasse 16 5119

Neue Mandeln Pfd. Mk. 1.10.
Haselnußkerne Pfd. 75 Pf.
Zitronat, Orangeat.

Pflanzenbutter Pfd. 55 Pf., Süßrahmmargarine Pfd. 55 Pf.

Telephon 125. **F. Schaab, Grabenstrasse 3.**

Mandeln u. Haselnußkerne werden gratis gemahlen. 18/205.

* Wiesbaden, 7. Dezember 1906.

* **Selbstmordversuch im Zuge.** In dem um 5 Uhr 10 Min. vorgestern nachmittag von Homburg nach Frankfurt abgegangenen Schnellzuge versuchte sich der Baugewerkschüler Viktor Weichmann, gebürtig aus Myslowitz und zur Zeit in Friedberg wohnend, zu erschießen. Er schoß sich eine Revolverkugel in die linke Schläfe. Das Geschoß blieb hinter dem Auge sitzen, so daß dieses wohl verloren sein wird. Der Schwerverletzte wurde in Oberursel aus dem Zuge getragen, von einem dortigen Arzte verbunden und mit dem nächsten Zuge hierher befördert. Vom Hauptbahnhofe wurde Weichmann durch die freiwillige Rettungsgesellschaft ins städtische Krankenhaus befördert. Ueber den Grund der Tat verlautet nichts Bestimmtes. Weichmann ist kaum 20 Jahre alt.

* **Der Mord in Baden-Baden.** Man telegraphiert dem „Frkf. Gen.-Anz." aus London, 6. Dez.: Die Auslieferung des Rechtsanwalts Karl Hau, der bekanntlich unter dem Verdacht seine Schwiegermutter in Baden-Baden ermordet zu haben, in London verhaftet wurde, konnte bisher nicht stattfinden, denn das jetzt aus Deutschland eingetroffene Material ist noch unzureichend für eine Auslieferung. Dieser wurde gestern wieder in Bowstreet vorgeführt und vernommen. Sein krankhaftes Aussehen macht eine strenge Ueberwachung nötig. — Die deutschen Behörden sind wohl der Ansicht, daß die Auslieferung erfolgen wird, auch wenn Hau, wie er es jetzt tatsächlich macht, den Geisteskranken simuliert.

* **Residenztheater.** Am Samstag nachmittag 4 Uhr wird das mit überaus großem Erfolge aufgenommene Märchenspiel „Prinzessin Tausendschön" oder „Frau Holle" wiederholt. Es ist eine rechte Weihnachtsgabe für die Kinder, das nette Stück mit Tanz und Gesang. Am Samstag und Sonntag abend kommt einer der witzigsten Ueberbrettl-Dichter, Arthur Pierhofer, mit einem famosen Lustspiel „Nemisis", das in Berlin am Lustspielhause beifälligst aufgeführt worden, zu Wort. Am Sonntag nachmittags ½4 Uhr wird Walter Bloems packendes und aktuelles Schauspiel „Der Jubiläumsbrunnen" zu halben Preisen gegeben.

* **Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.** Vom Februar bis April 1907 veranstaltet das Münchener Reisebureau 4 Mittelmeerfahrten nach der Riviera, Korsika, Palermo, Griechenland, Aegypten und Spanien. Diese Reisen werden in Anbetracht ihrer vorzüglichen Ausführung bei sehr niedrigen Preisen empfohlen. Die Mittelmeerfahrt 1 Riviera, Karneval in Nizza, Korsika, Venedig, Mailand, Genua kostet beispielsweise bei 15tägiger Dauer ℳ 350. Nähere Auskunft erteilen die hiesigen Vertreter J. Schottenfels u. Co., Theater-Kolonnaden.

* **Oberbayrisches Bauerntheater.** Am 6. und 7. Dezember gastiert die Dengg-Truppe in Mainz am Stadttheater. Gegeben wird am 6. Dezember „Um Liab und Leben", am 7. Dezember „Das vierte Gebot" von Ludwig Anzengruber. Am 8. Dezember und die folgenden Tage spielt das Ensemble wieder in Wiesbaden im Walhallatheater. Es wird am 8. Dez. (Samstag) „Sündige Liab" gegeben. Am Sonntag finden 2 Vorstellungen statt.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Das für letzten Mittwoch geplante Konzert mußte leider ausfallen, weil schon während des ersten Orgelsolos mehrere Sicherungen der elektrischen Leitung ausbrannten und infolge der nun mangelnden Stromzuleitung sowohl das Licht wie der Elektromotor, welcher die Bälge der Orgel treibt, ihren Dienst versagten. Den zahlreich erschienenen Besuchern wurde die baldige Ausführung des Konzerts in Aussicht gestellt. Dasselbe findet mit der nämlichen Besetzung nun am Samstag, 8. Dezember, abends 6 Uhr, in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

* **Kaiser-Panorama.** In dieser Woche führt uns das Panorama nach Mexiko. Die ganz vorzüglich ausgeführten abwechselungsreichen Aufnahmen geben uns ein naturgetreues Bild von den dortigen Verhältnissen. Die zweite Reise führt nach dem schönen Salzburg und seinen Hochgebirgen. Trotzdem dieses herrliche Gebirgsland schon öfters hier ausgestellt worden ist, so bietet uns diese neu aufgenommene Serie noch nicht gezeigte Punkte. Es würde zu weit führen, alle die Herrlichkeiten aufzuzählen, aber Jedermann, der die Aufnahmen gesehen hat, ist befriedigt und freut sich, auf solch billige und bequeme Weise die wunderbar schöne Natur kennen zu lernen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent).

Militärgottesdienst 8.30 Uhr. Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramts-Kandidat Minor. Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.

Sonntag, 9. Dezember, nach dem Hauptgottesdienst Einführung des Herrn Baurat Wesch als Kirchenvorsteher.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Montag, den 10. Dezember, abends 6 Uhr, im Pfarrhause, Luisenstraße 32: Sitzung der Armenkommission.

Bergkirche

Sonntag, den 9. Dezember: 2. Advent.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Eberling. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde:

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Dienstag, den 11. und 18. Dezember, abend 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde. Pfarrer Grein.

Freitag, den 14. Dezember, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der kirchlichen Armenpflege.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Sonntag, den 9. Dezember. (2. Advent.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr H.-Pr. Hauke. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Jedes evangel. Dienstmädchen ist herzlich willkommen.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Pfarrer Risch.

Dienstag abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfr. Risch.

Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.

Mittwoch abend 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 9. Dezember. 2. Advent.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfr. Christian. Vorm. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 9. Dez., vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. 6 Uhr: Andacht. Abends 8 Uhr: Vortrag. Bilder aus der Berliner Stadtmission, Stadtmissionar Linke.

Montag, abends 8.30 Uhr: Laubsägearbeit der Jugendabteilung. 9 Uhr: Männerchor.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Stenographie. 9 Uhr: Bibelbesprechstunde der älteren Abteilung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Zitherchor. 9 Uhr: Englisch.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind täglich geöffnet.

Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.

Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen.

Zu diesen Versammlungen wird eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Vereinslokal: Bleichstraße 3, 1.

Sonntag, vorm. 8 Uhr: Schruppenkirche, Marktstraße 13. nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Soldatenversammlung, abends 8.15 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern.

Montag, abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abteilung.

Donnerstag, abends 9 Uhr: Posaunenchorprobe.

Freitag, abends 9 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Gäste sind herzlich willkommen

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, abend 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Samstag, abends 8.30: Gesang- und Gebetstunde

Jedermann ist herzlich willkommen.

Katholische Kirche.

2. Advent-Sonntag. — 9. Dezember 1906.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7 mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der diesjährigen Erstkommunikanten, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr.

Nachm. 2 15 Uhr Christenlehre mit Andacht (Nr. 247). Abends 6 Uhr Muttergottesandacht.

Dienstag und Donnerstag und Samstag 7.30 Uhr sind Roratemessen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 (7.40).

Samstag 4 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 4—7 und nach 8, sowie am Sonntag morgen von 6 Uhr an

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse, u. Gelegenheit zur Beichte 6.30. Amt mit heil. Kommunion des Marienbundes, Jungfrauen-Vereins u. Bizenzvereins 7.45 Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2 15 Uhr Muttergottes-Andacht mit Segen (349).

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7.45 und 9.20 Uhr, 7.45 Uhr sind Schulmessen.

Samstag 4 Uhr Salve. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Mittwoch früh 7.45 Uhr hl. Messe.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 9. Dezember, 1 Advent, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer.

Evang.-luther. Gemeinde. Rheinstraße 54

(der evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig).

Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent), nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Mueller.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde a. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 9. Dezember. 2. Advent.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.

Sonntag den 9. Dezember, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt. 5.30 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein.

Dotzheim, Rheinstraße 53. Nachmittags 3 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gem. Chor.

Prediger Karbinsky.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag den 9. Dezember: Vormittags 9.45 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr. Schwarz

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

Dezember 9th. 2th Sunday in Advent.

8.30 Holy Eucharist. 11. Mattins, Litany and Sermon. 6 Evensong and Address.

Dez. 12th Wednesday.

11. Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

Dez. 16th Friday.

11. Mattins and Litany.

Dez 16th. III. Sunday in Advent.

8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins, Litany and Sermon. 12 Holy Eucharist. 6. Evensong and Address.

F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

In Folge eines außerordentlich günstigen Einkaufs

empfehle ich als besonders vorteilhafte Gelegenheit:

Reinseidene Liberty-Foulards

Lyoner Fabrikate, glanzvolle, dauerhafte Ware

in vielen hellen, mittleren und dunklen Dessins

per Meter Mark 2.— und 2.75.

Wirklicher Wert das Doppelte.

Gediegenes Weihnachtsgeschenk! Nur so lange Vorrat!

J. Hertz, Langgasse 20.

5389

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 286. Samstag, den 8. Dezember 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und s. Z. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisetzung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbüreau Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mertz, Wilhelmstraße 18,
" E. Moebus, Taunusstraße 25,
" J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,
" E. Moeckel, Langgasse 24 und
" A. Momberger Nachfl., Moritzstraße 7.

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 24. Dezember cr., beginnen und **das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird. 5056

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: J. A. **Travers.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **87 lfd. m Steinzeugrohrkanal von 25 cm lichter Weite in der Suppéstraße,** von der Schönen Aussicht bis zur projektierten Hergenhahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

4650 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern,** Küche, Speisekammer Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock,** vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 **Der Magistrat.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1906 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 15. und 16. Oktober versteigerten Pfänder Nr 70096 72304 62796 75032 75033 75382 75383 75433 78686 95976 97469 97499 98283 98312 98325 98334 98336 98343 98346 98405 98433 98442 98443 98444 98465 98473 98495 98520 98528 98554 98569 98583 98584 98585 98586 98589 98607 98643 98645 98646 98669 98683 98692 98698 98711 98736 98744 98753 98755 98787 98791 98792 98896 98897 98898 98899 98901 98908 98915 98918 98925 98954 98968 98977 99002 99022 99032 99084 99113 99130 99141 99176 99195 99217 99242 99248 99260 99313 99347 99362 99363 99381 99394 99431 99474 99479 99488 99499 99507 99551 99563 99570 99571 99573 99595 99596 99618 99623 99624 99625 99626 99627 99640 99680 99700 99724 99726 99729 99731 99758 99820 99821 99867 99879 99883 99894 99928 99947 99949 99959 99961 99974 99978 99985 18 47 77 78 79 88 89 108 124 152 255 233 277 291 322 323 359 378 383 384 385 386 391 442 482 536 538 567 617 649 650 681 688 724 779 786 802 815 930 948 954 985 1010 1021 1022 1027 1061 1062 1067 1068 1069 1076 1091 1100 1108 1156 1173 1206 1270 1273 1274 1289 1316 1349 1350 1359 1377 1414 1418 1423 1430 1433 1435 1440 1441 1442 1476 1489 1499 1512 1524 1536 1553 1560 1595 1597 1600 1616 1641 1642 1648 1662 1664 1671 1700 1712 1727 1752 1763 1770 1790 1809 1815 1818 1830 1831 1852 1863 1881 1896 1950 1959 1961 1968 1970 2040 2054 2093 2114 2154 2155 2156 2175 2193 2195 2196 2199 2209 2238 2262 2299 2323 2329 2331 2332 2345 2354 2355 2358 2359 2383 2390 2418 2420 2458 2466 2473 2512 2557 2585 2640 2668 2681 2705 2727 2731 2778 2795 2826 2833 2873 2888 2895 2921 2933 2952 2972 2979 2981 2984 2991 3009 3024 3062 3066 3073 3079 3080 3082 3083 3084 3126 3138 3146 3153 3156 3173 3185 3186 3196 3214 3252 3257 3261 3267 3276 3281 3336 3338 3361 3362 3394 3401 3402 3405 3431 3434 3439 3461 3470 3529 3545 3548 3555 3556 3557 3580 3581 3584 3611 3613 3614 3621 3654 3656 3657 3658 3659 3675 3694 3696 3705 3737 kann gegen Ausbändig der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, wird mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 16. Oct. 1907 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen. 4110

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Städt. Leihhaus-Deputation

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **142 lfd. m Steinzeugrohrkanal von 25 cm lichter Weite in der Hergenhahnstraße** von der Suppéstraße bis zur Meyerbeerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, vormittags 10½ Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

4651 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die Lieferung des **Bedarfs von etwa 20,000 Stück hartgebrannten Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1907** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Dez. 1906, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. November 1906.

5042 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine für 1907 von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten u. s. w. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsscheine **alsbald** Vormittags von 8½—12½ Uhr im Zimmer Nr. 2 zu erheben. 5326

Wiesbaden, den 6. Dezember 1906.

Stadthauptkasse, Rathaus.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1907.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 ℳ veranlagte Steuerpflichtige** im Stadtkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein **Jahreseinkommen** nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar bis einschl. 21. Januar 1907** dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Angabe **der Steuererklärung verpflichtet,** auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden während der Dienststunden in dem Amtsgebäude des Unterzeichneten: Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zugrunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1905 für **drei** Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1909.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen **alle** Steuerpflichtigen, **welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 ℳ veranlagt gewesen sein oder nicht,** binnen der oben bezeichneten Frist eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von heute ab, vormittags von 9—12 Uhr, in meinem Amtsgebäude, Friedrichstraße 32, Zimmer 3, auf Verlangen kostenlos verabfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Post zugesandt sind.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren, An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Friedrichstraße 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkstatt, Kontor u. s. w.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben. 5328

der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.

Der Vorsitzende
Froehlich, Regierungsrat.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags. 9167

Wiesbaden, den 19. September 1906.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünfzigpfennigstücken mit dem neuen Gepräge (½ Markstücken) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den **bisherigen Formen** geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht.

Die Letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechselung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen. 2246

Wiesbaden, den 20. November 1906.

Königliche Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 29. November 1906.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

I. **Dienstag, den 11. Dezember d. Js., vormittags 9 Uhr,** sollen die Plätze auf dem Faulbrunnenplatze zum Verkaufe von **Spiel- und Backwaren** in der Zeit vom **11. bis einschließlich 24. Dezember l. Js.** und

II. **Freitag, den 14. Dezember l. Js., vormittags 9 Uhr,** die Plätze auf dem sogenannten Dern'schen Gelände, dem Luxemburgplatze und in der Querstraße zum Verkaufe von **Christbäumen** in der Zeit vom **14. bis einschließlich 24. Dezember d. Js.** durch Auslosung im Akziseamtsgebäude, Neugasse 6a, vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt:

zu I. für jeden qm oder Bruchteile eines solchen auf 50 Pfg.,
„ II. „ „ „ „ „ „ „ „ 25 „

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind **vor** der Platzanweisung an unsere Hebestelle gegen Quittung zu entrichten.

Zu I werden nur **hier ortsansässige** Personen berücksichtigt.

Die Marktgesetzgebung findet auf beide Arten von Feilhalten keine Anwendung. Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:

zu I 2 und 3 Meter,
II a) auf dem sogen. Dern'schen Gelände 10 Meter,
b) auf dem Luxemburgplatz 4 Meter und
c) in der Querstraße 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 Meter Frontausdehnung angewiesen. 5327

Wiesbaden, den 5. Dezember 1906.

Städt. Akziseamt:

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Georg Glotzbach,** geb. am 7. Juli 1874 zu Frankfurt a. M., zuletzt in Stuttgart, Büchsenstraße 34 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1906.

5312 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Montag, den 31. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (2. Stock) zwei mit der Hauptfront, dem Hauptbahnhofe gegenüber belegene Bauplätze öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen von 10—12 Uhr vormittags, von 4—6 Uhr nachmittags, auf Zimmer 44 zur Einsicht aus. Auch können die Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. Interessenten zugeschickt werden.

Wiesbaden, 3. Dezember 1906.

3249 **Der Magistrat,**

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerruflich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verakzisende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

Das nach Stücken akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akzisebeamten durch Uebergabe eines vom Akziseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 ₰ für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldescheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verakzisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise derart statt daß dem Anmelder eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbadn wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905. 872

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60,

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Dezbr., vormittags 10 Uhr versteigere ich in bezw. vor dem Gasthaus **„zum Engel“** in **Kloppenheim**

1 Pianino, 1 dreiteiliger Kleiderschrank, 1 Waschmaschine, 1 Obstkelter, 1 Obstmühle, 1 Partie Bett- und Tischfüße, 7 Bolen, 18 Holzstämme, 1 Faß mit ca. 270 Liter Apfelwein, 1 Faß mit ca. 200 Liter Weißwein, 50 Fl. Rüdesheimer und 40 Fl. Mosel-wein, 1 Faß Branntwein, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Motor, 1 Kuh und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 5385

Schulze,
Gerichtsvollzieher, Wiesbaden.

Beachten Sie dieses Angebot!

Aus einer

Konkursmasse

herrührende **Herren- und Knaben-Garderoben** u. and. mehr. Paletots und Anzüge, deren früherer Preis 15, 20, 30, 40 Mk. und höher war, jetzt **7, 12, 20** und **25 Mk., Joppen** in sehr hübschen neuen Mustern und großer Auswahl zu staunend billigen Preisen. Ein **großer Posten Hosen** für jeden Beruf geeignet, auch **Schulhosen von 90 Pfg.** an (weit unter bish. Preis). Ca. 300 Knaben-Anzüge und -Paletots, deren früherer Preis 6—20 Mk war, jetzt nur **3, 4, 6** und **12 Mk.** Als besonderer Gelegenheitskauf empfehle einen **großen Posten Havelocks,** deren früherer Preis 10—40 Mk. war, um schnell damit zu räumen, jetzt zu **3—10 Mk.** 5337

Bitte sich zu überzeugen, da es wirklich gediegene Waren sind und auf jedem Stück der frühere Preis erkennbar ist.

Nur Neugasse 22, 1. Stock
(Kein Laden),
gegenüber der Eisenhandlun g des Herrn **Zintgraff.**

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz**
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—35 Pfd.		sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15-20-35 „		à M. 8.70 geg. Nachn. od. Vorsch.
Schwenkkessel	30-40-60 „		**W. Beurlen jr.**
Teigschüssel	15-30-50 „		**Kirchheim-Teck** 140 (Württ.)
Wassertopf	20—40 „		In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine z. Gratisbezug eleg. Taschenuhren bei. ☞ Tausende Anerkennungsschreiben! ☜

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle

Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl.

Adolf Wolf, Uhrmacher.
21. Michelsberg 21. 4226

Billige Preise. — Reelle Garantie.

Meine Schildermalerei

befindet sich

nur Friedrichstraße 11.

03 **Vogelsang.**

Fridolin Wackelohr

Der urkomischste Vortrag d. Gegenwart.
Preis mit Klavierbegleitung Mk. 1.50.
(Die zu dem Vortrag nötigen mechanischen Wackelohren sind ebenfalls für Mk. **1.50** zu haben.)
☞ **Dieses hochoriginelle Couplet bringt d. verbissensten Hypochonder z. lachen.** ☜

Der Vereins-Komiker
46 zündende Couplets und Solo-Vorträge beliebtester Humoristen u. Komiker.
Preis 1 Mark.

Illustrierter Katalog
beliebtester Couplets, Duette, Terzette, Theaterstücke etc., Klavierstücke etc. **gratis.**

C. F. Teich, Leipzig I.
Lindenstr. 14. 236

Der

Arbeits-Nachweis

des

Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Gewandter Zeichner sucht Nebenbeschäftigung, ev. auch auf einem Büreau tätig zu sein. Off. erb. u. A. O. 100 an die Exped. d. Blattes. 5305

Erfahrener solider Krankenpfleg., ärztl. geprüft, sucht Stellung. Off. unter L. 100 an die Exped. d. Blattes. 5139

Frau sucht Monatsstelle Werderstraße 36 Frontsp. 236

20 Mark extra
dem, welcher ein durchaus tücht. selbständ. Haushälterin Stelle bei einzelnem ält. Herrn od. Witwer vermittelt. Beste Zeugn. u. Empf. vorh. Bescheid Ansprüche. Off. u. D. P. 22 an d. Exp. d. Bl. 2938

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige Schachtmeister für Erd- u. Oberbauarbeiten gesucht von 5113
Wiederspahn und Scheffer, Schlichterstraße 10.

Tücht. Gelbgießer und Metalldreher kann sofort eintreten bei 4056
Heinrich Krause, Helenenstraße 19.

Schlossergehülfen f. Carl Wiem r, Eltvillerstr. 12. 3673

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Gürtler
Küfer
Tüncher
Stuckateure
Feinmechaniker
Schlosser für Bau, Maschinen
Schmied
Schneider auf Woche
Schuhmacher
Wagner
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Landw. Arbeiter

Arbeit suchen:
Kaufmann
Maler
Anstreicher
Lackierer
Schreiner
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausdiener
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Bademeister

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793
Hellmundstraße 37.

Weibliche Personen.

Modes.
Flotte, 1. Kraft für feines Geschäft am Platze gesucht.
Off. m. Gehaltsansp. u. B. 2. 4688 an die Expedition d. Bl. zu richten. 4688

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, zu 2 Damen ges. 2507
Rheinstr. 30, 1.

Modes.
Lehrmädchen für Putz aus achtbarer Familie sucht 3774
Frau **Usinger,**
Bahnhofstr. 6.

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, St. 1. 1645

Junge Mädchen können Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründl. erlernen 2615
Schwalbacherstr. 28, H. 1. l.

Sehr ordentl. Mädchen erhalten Schlafstelle 2335
Römerberg 29, 3

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen 3909
Eleonorenstr. 3, 2. l.

Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen 5241
Sedanstraße 10, 1 Tr. r.

Empfehle Personal
jeden Standes Hermann Großer, Stellenvermittler, Bureau „Metropol“, Schulgasse 6, 1. 4537

Personal
jeden Standes sucht **Hermann Großer,** Stellenvermittl., Bureau „Metropol“, Schulgasse 6, 1. 4538

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder-fräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, fr. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

---

300 Herrenhosen
(nur gute Ware) für Sonn- und Werktage (**Gelegenheitskauf**), früherer Preis Mk 6, 8 13, 14, 19, jetzt Mk. 3, 4, 5, 8, 10, so lange Vorrat reicht. Anreben gestattet. Schwalbacherstr. 30, 1. St., Allees. 5302

Der schönste Weg im westlichen Wald
ist unstreitig der in diesem Sommer fertiggestellte Wasserleitungsweg, welcher, an der Schützenstraße beginnend, in 25 Minuten bequem zum „Waldhäuschen“ führt. Versäume man nicht, auch in jetziger Zeit einen Waldspaziergang zu machen. Der Wald hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Die Restauration im Waldhäuschen ist zu jed. Tageszeit den ganzen Winter geöffnet und bietet bei mäßigen Preisen gute Verpflegung. 699

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von
Heinrich Stock, Mainzerstr. 35, Telefon 3581
Möbeltransport in der Stadt und über Land, Ausfahren von Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei prompter und billigster Berechnung. 3436

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Gesucht per 1. April 1907 eine Vierzimmerwohnung (Preis 6–700 Mk.), möglichst Mittelpunkt der Stadt. Näh. Bärenstraße 4, 1. Etage. 2746

3–4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., im Preise v. 6 bis 700 M., im Mittelpunkt d. Stadt von pünktl. Mietzahler zu mieten ges. Off. u. G. 3820 an die Exped. d. Bl. 3820

8 Zimmer.

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 2. St. l. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Dotzheim 55 7-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. reichl. Zubehör per 1. Apr. 1907. 3170

Goethestraße 5a, Ecke Moritzstraße 56, eine schöne neu hergerichtete 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Balkone u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu verm. N. part. rechts. 2696

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. d. Exp. d. Blattes. 3630

Jahnstr. 20 sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zub. auf sofort zu vermieten. 3588
Näheres parterre.

Kleiststraße 6, nahe Kaiser Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

4 Zimmer.

Blücherplatz 3, prachtv. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. preisw. per 1. Januar zu vermieten. 1364

Jahnstraße 34 wegzugshalber schöne 4-Zimmer-Wohnung a. 1. April od. früher zu verm. Anzusehen Dienstag und Freitag 10 Uhr. Preis 600 Mk. 4473
Näheres 2. St.

Karlstraße 42 neu herger. sch. Wohn., Bel-Et., 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an r. Leute sofort zu verm. 1467
Näh. 2. Stock.

3 Zimmer.

1 3-Zim.- u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172
Karlstraße 13.

Blücherstr. 25 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. i. Kontor, part. links. 1354

Mit Nachlaß wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons, Roonstraße 22, 2. r., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bülowstraße 7, 3. l. 4217

Dotzheimerstraße 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn., sof. oder spät. zu vm. N. Kontor. 3889

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844
Näh. daselbst part. links.

Jahnstr. 20, sch. 3- od. 5-Zim.-Wohn. (2. Et.) preisw. sof. zu verm. Näh. part. 1252

Niederwaldstraße 4, Hth., 3-Z.-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas auf sof. zu vm. 3699
Näh. Vdh. p. r.

Nikolasstraße 17, Stb. part., 3 Zimmer u. Küche an ruh. Mieter zu vm. Pr 400 M. 5074

Rheingauerstraße 5, Hth., schöne 3 Zim.-Wohnung mit Balk. per 1. Januar zu vm. Näh. bei Keiper, Vdh., Hochp. 1960

Riehlstr. 2, 1. r., sch. 3- u. eine 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 3567

Werderstr. 3, sch. 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näheres das. part. rechts. 2659

Westendstr. 23, sch. 3 Zimmer-Wohn., 1. St., mit Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. r. 5341

Biebrich.

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946
Frankfurterstraße 19.

2 Zimmer.

Adlerstr. 18, Vdh., Dachwohn. 2 Zim. u. Küche, p. 1. Dez. billig zu vermieten. Näh. Hth. p., bei Ph. Rupert. 2605

Adlerstr. 63, Neubau, Hth., Zweizimmerwohn. m. Zubeh. auf gleich od. spät. zu vermieten. Näh Laden. 4604

Bismarckring 5, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Jan. zu verm. 1680

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 58 2

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstraße 26 2 Zimmer und Küche per sofort an nur ruh. Leute ohne Kind. zu v. 5008

Dotzheimerstr. 98, Vdh. hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Eltvillerstraße 14 2-Z.-W. p. sof. od. sp. N. Vdh. p. l. 3160

Feldstraße 13 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Dezember zu verm. Näh. das. 2609

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1845

Gödenstraße 2, Hth., schöne 2 Zimmer und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Vdh. part. 3528

Hellmundstr. 15, Hth., 2 Dachzim. u. K. auf 1. Januar zu vermieten. 5316

Herderstraße 33, Hth., sch. 2-Z.-W., Abschl., 1. Jan. zu vm. Näh. Vdh. part. 3158

Körnerstr. 6, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Burk. 4446

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8393

Eine schöne Dachw., 2 Zim. u. Küche mit Keller auf 1. Jan. zu vm. Platterstr. 8, p. 2293

Platterstraße 48 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 5047

Rauenthalerstr. 9 sch. 2-Zim.-wohnung per gleich od. spät. zu verm. 3698

Rheinstr. 44, Stb., 2 Zimmer und Zubeh zu verm. Näh. Vdh. part. 5205

2-Zimmerwohnung nur an ruh., pünktl. Mieter sof. zu verm. Rheinstr. 59, p. l. 2574

Rheingauerstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh., part. 3527

Rheingauerstraße 5, Hinterh., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei 5006
Keiper, Hochpart.

Rheingauerstr. 15, Mth., 2 Zim. u. K., Abschl., u. Zubeh. N. Vdh. 1. l. 5007

Röderallee 5, Mansardwohn. (Abschl.), 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., an ruhige Leute auf 1. Jan. zu verm. 5203

Römerberg 17, 2., 2-Z.-W. per 1. Jan. 4:18

Seerobenstraße 26, Gth., eleg. Wohn. von 2 Z. u. K., Klos. im Abschl., ev. Mans., Gas, p. s. od. sp. Näh. das. 5009

Schiersteinerstr. 11, Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohn. per 1. Januar zu verm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4626

Eine schöne 2-Zim.-Wohnung für 330 Mk. sof. zu verm. Walramstr. 20, Hth. 2. 3553

Eine Wohnung, 2 Zimmer u. K. (Hth., 2.) zu verm. 5024
Walramstraße 20,

Walramstraße 31, Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller für 28 Mk. per Mon. zu vermieten. Näh. im 5309
Stb. links, bei Schmidt.

Walramstr. 31 sind zwei Wohn. von 2 Stuben, Küche und Keller zu 18 und 20 Mk. per Monat zu verm. Näh. im Stb. links, bei Schmidt. 5310

Dotzheim. Biebricherstr. 71, sch. gesunde Wohn., 2 Zim. u. Küche, event. einen Stock ganz zu verm. Näh. das. 5034

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zimmer, K. per 1. Dez. zu vm. 2981

Adlerstr. 33, Neubau, schöne Dachwohnung auf gleich od. später zu vm. Näh. Laden. 2748

Adlerstr. 51, 1 Zimmer, K. sof. zu verm. 2974

Adlerstr. 53, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. od. später zu verm. Näh part. 2985

Adlerstr. 61, 1 Zimmer und Küche per sofort oder später zu verm. 2984

Adlerstraße 69 Mans.-Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich zu verm. Näh. 5224
Wörthstraße 19, 2.

Dotzheimerstr. 98, Mittelbau 1-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres 2. St. links. 5701

Hellmundstraße 6 1 Zimmer u. Küche per sofort zu vm. 5085

Hellmundstraße 15 1 Dachzim. u. K. zu verm. 5318

Karlstraße 2 1 Zim., Küche zu vermieten. 5297

1 Zimmer u. Küche

auf gleich zu verm. 5353
Platterstraße 82a.

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer u. Küche z. vm. 2727

Saalgasse 28, 1 Zim. u. Küche, Mtlb., 1 St., auf 15. Nov., event. später zu verm. 2608

Walramstr. 1, Dach, 1 Zimmer u. Küche m. Abschl. a. gl. od. 1. Januar 1907 zu verm. Näh. part. 5104

Eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, Vorderhaus 4., zu vermieten Walramstraße 20. 5023

Walramstr. 30, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5329

Wellritzstr. 33, 1., sehr freundl. Mans.-Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller an kl. Familie per sofort zu verm. 5114

Ein Zimmer und Küche in der Hellmundstr. zu verm. Näh Westendstr. 10, Keßler. 3221

Zietenring 12, 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. beim Verwalter. 4216

Möblirte Zimmer.

Bess. Fräulein

findet schön möbl. Zimmer mit Frühstück bei guter Familie, auf Wunsch Fam.-Anschluß. Gefl. Off. u. B. 2288 a. d. Exp. d. Bl. 2288

Adlerstraße 10, B. p., 1 einfach möbl. Zimmer an jg. Mann per sofort zu verm. 2977

Adolfstr. 10, Hth., 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 5036

Albrechtstrasse 32, part.,

möbl. Zimmer billig zu vermieten 5235

Bismarckring 20, 3. r., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4059

Möbl. Z. m. Kaffee 19 M. zu verm., desgl. 1 Zim. für 14 Mk. Bismarckr. 37, 3. l. 5325

Bleichstraße 4, 1. St. r., k. anst. Mann Zimmer haben. 5194

Dreiweidenstraße 1,

part. rechts, möbl. Balkonzimmer zu verm. 6244

Dotzheimerstr. 12, 1., 2 große möbl. Zim., event. 2 Betten per 1. Jan. zu verm. 5272

Möbl. gr. Zimmer p. 1. Jan. oder früher zu vm. 5271
Dotzheimerstr. 12, 1.

Emserstr. 20, Gth. 2., sch. möbl. Zim. m. g. v. Pens. auf gl. zu vm. an Dame od Hrn. 3033

Brave Arb. erh. bill. Schlafstelle, Faulbrunnenstr. 12, Gemüseladen b. Nickel. 799

Frankenstraße 15, 3. l., möbl. Zimmer mit 1–2 Betten zu vermieten. 3283

Frankenstr. 21, 2. l., schöne Logis mit oder ohne Kost billig zu verm. 3097

Möbl. Zim. (sep. Eing.), event. mit Pension zu vm. 4644
Hellmundstr. 25, 3. Et. l.

Hellmundstr. 36, 1., sch. möbl. Zimmer (sep.), Klavier, gute Pension zu verm. 4434

Hellmundstraße 40, 1. möbl. Zimmer mit 1–2 Betten zu vermieten. 5255

Hermannstr. 26, Hth., 1. r. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5126

Hirschgraben 26, 2. l., ist ein möbl. Zimmer an anständige Person billig zu vermieten
Näh. daselbst. 5017

Jahnstraße 22, 3., möbl. Zim. u. Mansarde an reinl. Arb. zu vermieten 5225

Karlstr. 37, 2. Et. l. sch. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 2184

Karlstraße 37, 2. l., 2 große möbl. heizbare Mansarden an anständige Person sofort zu vermieten. 4469

Luisenstrasse 16,

möbl. Zimmer zu verm 5331

Moritzstr. 52, 1., erh. junger Mann sch. Logis und Kost für 15 M. per Woche. 3720

Michelsberg 26, Vdh. 2. St., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 5209

Neugasse 12, Seitenbau 2., einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 4496

Oranienstr. 25, H. p. r., möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 3885

Oranienstr. 25, Mtlb. 1., bei Kniese, zwei möbl. Zimmer m. Kaffee per Woche f. 3.50 und 4 M zu verm. 5211

Oranienstr. 27, 2. l., erhalten anst. Arbeiter Logis. 3887

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Oranienstr. 27, Vdh., Mans. rechts. 5087

Roonstr. 8, 1. Et. r., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 1225

Römerberg 16 möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Mon. billig zu verm. 3584

Röderallee 10, 1., schön möbl. Zimmer (25 Mk. monatl.) zu vermieten. 4146

Reinliche Arbeiter

erhalten Logis 2774
Saalgasse 32.

Möbl. Zimmer

zu vermieten 2876
Sedanstr. 5, Hth., 1. St. l.

Sedanstraße 6, Vdh. 2. St., lks. 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4683

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten bei C. Bund, Kl. Schwalbacherstr. 5, 2. 5073

Schlafstelle mit od. ohne Kost zu vermieten 5101
Kl. Schwalbacherstraße 5, 3. St.

Ein ordentl. Mädchen findet schönes Schlafzimmer. Näh. Wallauferstr. 9, Hth. 1. 1983

Weilstraße 1, Hth. p., möbl. Zim. sofort zu verm. 5061

Wellritzstr. 19, part., e. möbl. Zimmer m. sep. Eingang per sofort an anständ. Herrn zu vermieten. 2695

Weilstraße 11, 2., sehr frdl. möbl. heizb. Mans. 5804

Westendstr. 18, Hth., part. r., möbl. Zimmer frei. 2566

Yorkstraße 7, H. 1. r., schön möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm. 8588

Läden.

Albrechtstr. 11,

ein **Laden** paß. für jede Branche, auch für Bureauzwecke, und ein schöner, großer Keller, paß. f. Weinlager, sofort zu verm. Näh. bei Stark, Röderstr. 29. 4465

Jahnstraße 8

ein Laden per sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1612

Schöner Laden,

in nächster Nähe des Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten 3656
Albrechtstraße 13, p.

Jahnstrasse 34 Laden mit 2-Zim.-Wohn. a. 1. Jan. zu verm. Preis 800 M. Näh. 2. Et. links. 4472

Karlstraße 36 Laden, für jedes Geschäft passend, mit 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2691
Näheres 1. Stock.

Karlstr. 40 **Laden** für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, event. Keller, Lagerräumen, zu vermieten. Näheres Part. 5223

Kellerstr. 11, p., Laden f. 300 Mk., mit Zim. pass. f. Schuhmacher., sof. zu vermieten. 5116

Kirchgasse 9 ein schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 2993
Näheres daselbst 1. l.

Nettelbeckstr. 1, Laden m. Wohn. per gleich od. spät. zu vm. Näh. daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 2773

Wellritzstr. 33, mod. Laden, für best. Spezerei, Delikatessen- od. Kaffee-Geschäft sehr geeignet, in bester Geschäftslage per 1. Jan. 1907 zu verm. Näh. 1. Etage. 5115

Westendstr. 32,

Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 5083

Zietenring und Nettelbeckstraße, Eck., Laden mit 1- ev. 3-Z.-Wohn. zu verm., geeignet für Friseur-, Butter- u. Eiergeschäft od. f. Wurstaufschnitt. Näh. 705
Zietenring 6.

Zu verm Biebricherstr. bei Dotzheim: Ein Laden m. Wohn. von 1 Zim., Küche od. 3 Zim., Küche, wo keine Konkurrenz ist, sow. das. noch 2-Zimmerwohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Rüdesheimerstr. 17, p. 4673

Geschäftslokale.

Eine früher gutgeh. Bäckerei ist im mittleren Rheingau zu vermieten.
Näh. in der Exp. d. Bl. 5357

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist mit großem Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sofort od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. daselbst, 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts 4595

Bäckerei

nebst Laden und Wohnung zu vermieten. Näh. 4334
Rheingauerstraße 6, 1. St. l.

Werkstätten etc.

Lagerplatz,

ca. 1200 □-m groß, eingezäunt, in nächster Nähe des Güterbahnhofes liegend, sofort zu verpachten. Näh. in der Exped. d. Bl. 5228

Adlerstr. 33, Flaschenbierkeller mit, event. ohne Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. Laden. 4603

Bismarckring 5 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näh. Vdh. H.-Part. 4594

Dotzheimerstr. 84 fr. besond. helle Werkstätte mit Halle, zusam. ca. 150 □-Mtr. groß, eventl. auch als Lagerraum, ganz od. get., per sof. od. spät zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15, p. 2860

Eltvillerstr. 4, 2., gr. Werkst. zu verm. 2610

Frankenstraße 18, part., helle Werkst. sof. zu verm. 2607

Gödenstr. 12, Ecke Werderstr., 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst pt., od. Philippsbergstr. 13. 4207

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sout.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkell. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links.

Gödenstr. 2, sch. helle Werkst. auf 1. Januar zu verm. Näh. Vdh., part. r. 5082

Gödenstraße 14 schöne helle Werkstatt u. Lagerraum sofort bill. zu verm. N. 2. Et. lks. 3222

Helenenstr. 18, eine kleine helle Werkst. auf sofort od. später zu verm. 2606

Werkstatt od. Lagerraum,

70 Q.-Mtr., zu verm. 5319
Nettelbeckstr. 12, 1. r.

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2726

Römerweg 1, part., gr. Räume als Werkst. od. Lager bill. zu verm. 2692

Werkstätten, Magazine,

Geschäftsräume mit Kontor billig zu verm. Walramstr. 31. Näh. im Stb. links, bei Schmidt. 5308

Zietenring 12, Werkstatt und Lagerraum sof. bill. zu vm. Näh. beim Verwalter. 4215

Pensionen.

Pension Beatrice,

Gartenstraße 12,

vornehme, ruhige Kurlage, elegant möbl. Zimmer frei. Bäder, vorz. Küche, mäßige Preise. 4061

Kaufgesuche

Gebrauchtes

Adreßbuch

(1906) zu kaufen gesucht. Off. unter G. 5050 an die Exped. d. Blattes. 5050

Zwei gebrauchte, eiserne

Fässer,

ungefähr 2 Mtr. hoch u. 1,30 Mtr. breit, werden zu kaufen ges. Schierstein, Wilhelmstr. 46. 3622

Ankauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller Art

Sohlen und Fleck

für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell und gut.

Pius Schneider, Michelsberg 26 Laden. 235

Verkäufe

Ein Pferd,

7 jähr. Stute, grauschimmel eign. sich für jed. Fuhrwerk, ist teilungshalber zu verkaufen bei 5264
Chr. Beltz 2., in Naurod b. Wiesb.

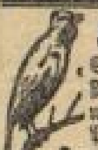
Schöner Pinscher

(Rüde), wachsam u. stubenrein, 1½ J. alt, billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 4267

1 wachsamer scharfer Hund

für auf einen Lagerplatz zu kaufen ges. Näh. Wellritzstr. 28, 1. 5306

Junger 1½ j. anhängl. braunstiger Jagdhund (noch roh) guter Begleiter in gute Hände b. abzugeben. Näh. bei 5311
Förster Stein, Sonnenberg.



Kanarien,

Stamm Seifert. Wegen Mangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille. Weltbundmedaille 1904 und 1905. Ph. Zehner, Albrechtstr. 8, 3. 4319

Kanarien

(Stamm Seifert), Hähne und Weibchen, preiswert zu verk.

Neugasse 12,
Stb. 2. 4495

Kanarien-Hähne,

reiner Stamm Seifert. Wegen Aufg. d. Zucht verkauf d. Nachzucht v. meinem mit mehreren ersten Preisen prämiiertem Stamm. Hähne von 10 M. an, Weibchen von 3 M. an. 4661
Lang, Friedrichstr. 14, 2.

14 Kanarienhähne u. Weibch., guter Stamm, billig zu verkaufen Adlerstr. 40, b. Hildenbrand. 4039

Ein Distelfink, Blutfink, Buchfink nebst Käfig billig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 4, im Schuhladen. 4201

Vögel u. zahme Stare stets b. zu verkaufen 2638
Lehrstraße 12, Mtb. 1.

Eine neue Federrolle,

50–55 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schneppkarren zu verk. 5296
Helenenstraße 18.

Eine 4 rädrige
Feder-Rolle
mit Patent-Axe, fast neu, ist preiswert zu verkaufen, eignet sich für Klavier- od. Möbel-Transporteur, kann auch mit Pferd bespannt werd. N. in d. Exp. d. Bl. 4063

Wenig gebr. Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 neuer Schneppkarren zu verkaufen 4660 Weilstraße 10.

Handfederrolle
billig zu verkaufen 2994 Moritzstraße 50.

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen **Aug. Beck,** 591 Hellmundstraße 43.

Gebrauchte Wagen,
Halbverdecks, Break, Jagdwagen, Gig zu verkaufen Oranienstr. 34. 3772 Golombek.

Gebr., fast neuer Milchwagen, leicht, für jedes Geschäft pass., zu verkaufen 3778 Oranienstraße 34, bei Golombek.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1732 Yorkstr. 9, 1. l.

Einspänner-Geschirr (plattiert), Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Yorkstr 9, 1. l. 3862

Starkes Geschäftsrad zu verkaufen Oranienstr. 36, Laden. 8132

Ein- und 2-tür. Kleider- und Küchenschränke, Vertiko, Brandkiste, Bettstellen, Kommode, Anrichte, Tische usw. zu verk. b. 3785 **Schreiner Thurn,** Schachtstraße 25.

Ein gebrauchtes Stehpult,
1 Drehstuhl, 2 Firmenschilder bill. zu verkaufen. Näheres 3102 Kirchgasse 9, Hth. part.

10 vollst. Betten, 5 2türige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 4 Vertikos, 2 Diwans, 3 Polstersessel, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiege usw. Auf Wunsch Teilzahl. 1163
Frankenstr. 19, p.

Eleg. Plüsch-Garnitur
Sofa, 2 gr. Sessel, gut erhalten, 68 Mk., 1 gr. Nuß-Ausziehtisch, Kommode, Bauerntisch, 2 Muschelstühle, Bett mit Haarmatratze, Waschkommode, Nachtschrank mit Marmor, Küchenschr., Spiegel weg. Abreise einer Herrschaft sof. preisw. zu vk. Rauenthalerstr. 6, p. 2398

Ein guterh. Sofa, sowie ein guter Ueberzieher billigst zu verkaufen Dotzheimerstraße 98, 2 l.

Ein led. Kanapee f. 6 M. z vk. Hellmundstr. 29, Sth. p. 3448

Moderne
Salongarnitur,
Sofa, 2 Sessel, ff. Plüschfrisés, eleg. Arbeit, Preis 180 M. K. Leicher, Adelheidstr. 46 4108

1 Diwan u. 2 Sophas sofort preiswert abzugeben 708 Moritzstr. 21, Hth. 1.

Eleg. rote Plüschgarn., Sofa u 6 Stühle, geschnitzt, f. 95 M zu verkaufen 9356 Bismarckring 32, 3 r

Versch. guterh. Möbel
zu verk. Webergasse 56, 1. l. Händler ausgeschlossen. 9270

84 Stühle, neue gelbe Patentstühle, Wirtschaftsstühle unter Fabrikpreis sofort zu verkaufen 3211 Rauenthalerstr. 6. p.

Neu pol. Vertiko bill. zu verk Walramstr. 13, p l. 4628

Ein cremes wollenes Kleid
billig zu verkaufen 1542 Schachtstraße 4, 2

Ein Gehrock Anzug (mittlere Statur), fast neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Saalgasse 24/26, 3. Et. r., zwischen 12—½2 oder abends nach 8 Uhr. 9369

2 sehr guterh. Ueberzieher für Jungen von 13 bis 18 J. billig zu verkaufen 1522 Moritzstr. 72, Hth., 1. r.

Fast neuer Ueberzieher 20 M., 2 Ampeln für elektr. und Petroleum billig zu verk. 3888 Dotzheimerstr. 106, 1. r.

Weiß. Kleid 3 M., breit. sch. Pelzkragen 4.50, Frauen-Capotthut 1.80, 1. schöne guterh. Damenuhr, Doppeldeckel, 17 Mk.
Dotzheimerstr. 83, 3. l. 1691

Gut erh. Kinomantel (12 J.), sowie D.-Jacket b. zu verk Frankenstraße 3, 1. 3877

Herd, gut erh., 104 Cmtr. l., 74 Cmtr. br., zu verk 318 Adlerstraße 38

2 gebr. Pianinos,
wie neu, in Nußb. mit Auf ab. schwarz mit Aufsatz, zu niedrigen Gelegenheitspreisen zu verk. 5046 König, Bismarckring 16, Hochp.

Pianino, wenig gespielt, billigst zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1. links. 7792

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.90 per 100 St. verkauft bei 3839
J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Gelegenheitshalber goldene und silberne Schmucksachen billig zu verkaufen 5133 Kapellenstr. 12, 1. St. rechts.

Eine schöne Puppenstube zu verkaufen 5251 Adelheidstraße 81, Hth. 2.

Als Geschenk für Kinder
Dampfmaschine m. Mühle (wie neu) für Mk. 7.— zu verkaufen. 5039 Arndtstraße 1, part. links.

Einfaches eisernes Treppengeländer,
62 Mtr. lang, 0.95 Mtr. hoch, Stäbe aus 12 mm Rundeisen, zu verkaufen per Ende Febr. wegen Errichtung eines Aufzuges im Treppenhause. Anzusehen täglich im Lagerhause an d. Schiersteinerstraße (Wiesbadener Möbelheim). Näh. beim Verwalter das. 3423

Birnen zu haben Röderstr. 27, 1 St. hoch. 3681

Prima Winter-Kartoffeln Malt. 5.80, auch Mäuschen, Obst und Zwiebeln 5196 Dotzheimerstraße 24, 1.

Noch neuer Ladentisch preisw. zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5204

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Achtung.
Schöne große Zweideckel-Körbe, passend für Bäcker- und Konditorwaren herumzutragen, unt. Selbstkostenpreis à 2,50 M. zu verkaufen. 3041 Geißer, Herderstr. 31, p. l.

Spiegelschrank
neu, Eichen, sowie eine
Küchen-Einrichtung
(nur bess. Arbeit) finden Sie billig Marktstraße 12, bei Späth. 4094

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie staunend billig 9789
Neugasse 22, 1. St. hoch.

Fast neue
Waschmaschine
(„Weltwunder") billig zu verk. 4006 Adlerstr. 50, 1. r.

Verschiedenes

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel. Frau Basting, Nerostraße 15, Hth. 2. 5166

Arbeiter-Wäsche zum waschen u. Bügeln wird angen., gut u. bill. besorgt Scharnhorststr. 34, Hth., 1. St. r., b. Werner. 4460

Wäsche zum Bügeln wird angenommen 4154 Faulbrunnenstr. 12, 2. l.

Herren-Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. Moritzstr. 44, S. 1., bei Strobel. 4466

Westendstrasse 13, Hth. p. r.,
Bügeln und Wäsche wird angenommen 2525

Tücht. Frau, welche im Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414 Herderstr. 1, 4. St. l.

Hüte, neue, sowie getr. werden b. garniert und modernisiert 2085 Zimmermannstr. 6, 1. lks.

Kostüme, Kinderkleider, Puppenkleider
werden billig angefertigt 5245 Hellmundstraße 28, part.

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern und Aendern von Kleidern u. Wäsche. Näh Moritzstraße 44, H. p. 1., bei 511 Frau Herwig.

Perfekte Schneiderin,
mit guter Empfehlung, sucht noch einige Tage zu besetzen Näh. Bleichstr. 7, 3. l.

Näherin empf. sich in u. außer dem Hause im Ausbessern von Wäsche und Kleidern, auch werden Kinderkleider bill. angefert. Scharnhorststr. 27. 9954

Stickereien all. Art werden prompt u. billig angefertigt 2536 Stiftstraße 1, 2. l.

Stickerin empfiehlt sich (Bunt-, Gold- und Weißsticken) billig 1924 Scharnhorststr. 35, 2

Zimmermannstraße 6, 1. links Muffs sow. Phant.-Muffs w. gef. u. ange., auch werd daselbst Gardinen gespannt das Paar zu 60 Pfg. 4383

Ueberzieher-Monogramme in Gold und Silber werd. billig angefertigt Scharnhorststraße 35, 2. 5221

Rollfuhrwerk
Biebrich-Wiesbaden.
Täglich mehrmalige Fahrten m. Gepäckrollen von Biebrich nach Wiesbaden u. zurück — Schnellste Beförderung von Gepäck u. Stückgut aller Art zw. gen. Städten, da regelmäßige Fahrten. 3119 Lagerung u. Aufbewahrung.
Fritz Knettenbrech,
Inh. Carl u. Ludwig Knettenbrech, **Biebrich a. Rh.** Tel. 92. Tel 92. Rollfuhrwerk u. Speditionsgeschäft.

Umzüge
mit Möbelwagen u. Rollen in der Stadt und über Land werden gut besorgt H. Bernhardt, Blücherstraße 20 u Seerobenstr. 29. 5227

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt bill. und unter Garantie
Ph. Ruppert,
früher Schwalbacherstraße, jetzt **Adlerstraße 13.** 5165

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt u. Garantie 4280 Ph. Rinn, Moritzstr. 7, Sth. 1. l.

Putzarbeiten und Federkrausen werden schön und schnell ausgeführt 5226 Römertor 2, 3.

Guter Privat-Mittagstisch. Näh. in der Exped. d. Bl. 5323

Feinen bürgerlich.
Mittagstisch,
event. Abendtisch 4378 Adelheidstraße 15, 1.

Helenenstraße 15, 1., an guter bürgerlichem Mittagstisch zu 60 Pf. können noch mehrere Herren teilnehmen. 2515

Eiserne Müllkasten,
verzinkt, nach der neusten Vorschrift auf Lager 4392 Schlosserei, Westendstraße 15.

Villa od. Herrschaftshaus
zu verwalten gesucht. Off. u. G. 3220 an die Exped. d. Bl. 3-21

Heirat w. jg Halbwaise, Hausbesitz., 60 000 M. Verm., m. soll. gel. Herrn bis 38 J. Näh. Details, auch Bild erh. nur ernste Bewerber v. „Fides" Berlin 18. 11/152

Weihnachts-Wunsch! Junge hübsche Wwe. 60 000 M. Verm. wünscht Heirat mit liebevollem Mann, w. auch ohne Verm. Nichtanonyme Off. **„Ideal",** Berlin 7. 10/152

Für Großgrundbesitzerstochter 23 J., ev., hübsche, schlanke Figur, 80 000 M Verm., f. Brud. pass. Heirat. Seriöse Bewerber bel. Antr. an „Fides", Berlin 18, zu richten. 13/132

Heirat.
Junger tüchtiger Hotelfach- und Kaufmann mit einem guten Geschäft an d. Hand, wünscht sich zu verheiraten. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermögen mindestens 10 000 Mk. erforderl. Vermittler verbeten. Diskretion sicher. Offerten u. J. 3832 an d. Exped. d. Blattes. 3832

Heiraten vermittelt 1665
Frau Wehner, Römerberg 29.

Frau Nerger Witwe.
Berühmte Kartendeuterin. Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 439 Ellenbogengasse 7, Hh. 3.

Phrenologin
Helenenstr. 9, B. 2 St. r. 5307

Neu! Neu!
Kartendeuterin, 3068
Hoffmann. Schulg. 4, H., 3. St.

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St. Sprechst. 10—1 u. 5—10 Uhr. 5127

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme **K. Mondrion,** Hebamme, 2832 Walramstr. 27

Hübsches, 3 Monate altes Mädchen als Eigen abzug. Eltvillerstraße 18, Mth., 1. St. l. 5132

Leçons de français d'après l'Académie de Paris, par Mlle. Mercier, Maîtresse de langue. Hautes références. 4150 Röderallee 32, 3.

Trockene Zimmerspäne
zu haben. Philipp Schlosser, 1683 Zimmermeister, Scharnhorststr. 9.

Täglich frische Landeier
zu haben 5298 Blücherstraße 22, 3. St., b. Groß.

Besonders zu beachten!
Aus einer
Konkursmasse
herrührend u. anderen mehr kaufte ich größere Posten Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, deren Preis 15—45 Mk. war, jetzt zur Hälfte des früheren Ladenpreises. Ein großer Posten Joppen, Capes, Hosen, Schuljoppen in sehr großer Auswahl zu jedem annehmbaren Preis. Ca. 300 Knaben Anzüge, früherer Preis 6—20 Mk., jetzt bedeutend billiger. Ein Posten Havelocks, deren früherer Preis von 10—40 Mk. war, jetzt 3—12 Mk
Nur Neugasse 22, 1. St.,
vis-a-vis der Eisenhandlung des Hrn. Zintgraff 2148

Haarketten
werden von ausgefallenen Haaren nach den neuesten Mustern angefertigt bei 4500 **Friseur Lorenz.** Schwalbacherstr. 17 Gegr. 1875.

Trockenes Buchen-Scheitholz abzugeben. Näh. Feldstr. 15, Hth. part. 3050

Brennholz per Ztr. M. 1.30
Anzündeholz „ „ „ 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766. Bestellungen werden auch **Neugasse 1,** im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

Zöpfe,
enorme Auswahl, auch in naturgrau, einzig billig nur bei 3187 **H. Giersch,** Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Ia. Tauben- und Hühnerfutter
Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 95 Pfg., empf. **Altstadt-Konsum,** Metzgerg. 31 (nächst der Goldgasse) 4305

Rat
in Strafsachen u. Zivilproz., Einziehg. v. Forderungen, Schriftsätze ec. durch J. Heuß, Rechtskonsl., Schiersteinerstr. 12. 3561

Von heute ab:
Prima Rindfleisch,
per Pfd. 66 Pfg., 3827
prima Kalbfleisch,
per Pfd 75 u. 80 Pfg.
Mayerhofer,
Römerberg 3

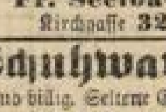
Gelegenheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-Weltstiefel
in Boxcalf und Rahmen-Arbeits-Stiefel für Herren und Damen in versch. Fassons und divers. Sorten, Boxcalf-, Chevreaux- und Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen u. Kinder kauft man am billigsten
Nur Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 5005
Tel. 1894. Tel. 1894.

Café Paulus,
Biebrich. 2853
an der Haltest. Mosbach-Schloßpark
Feinste Backwaren.
Vorzügliche Torten.
ff. Getränke.
Prächtige Aussicht auf die Wiesbadener Allee.

Sie finden
die preiswürdigsten
Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, zum Preise von Mk. 2.50 4, 6, 8, früherer Ladenpreis derselb. nahezu d. Doppelte, bei 5004 **Sandel, Marktstraße 22, I.** (kein Laden.) Tel 1894.

Phrenologin u. Arithmomantie,
Helenenstr. 19, 1. Et. Nur für Damen.
Gef. geschützt.
Sprechst. v. 9 bis abends 9 Uhr.

Pianinos,
Flügel, 3565
Harmoniums
billigst.
Bequeme Teilzahlung.
F. König
Bismarckring 6, hochpart.

Trauringe

in jeder Preislage fertigt an **Fr. Seelbach,** Kirchgasse **32** 5509

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden 773

3—20 Mk. t. tägl. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung ec. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115/27

Diskret
beseitigt alle **Kopfläuse** in einer Nacht! Unübertreffliches Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schwaben! Flasche 50 Pfg. 1214 **Otto Siebert,** Drogerie

Scheibenhonig!
Ia. hell 10 M., Scheibenhonig IIa dunkel 8 M., Leckhonig Ia. 6.20 M., Postkolli à je 9 Pfd. franko Nachn. Garantie für absolut reinen Bienenhonig. 42/54 **Heitmann,** Imkereien, **Brockel,** Bez. Bremen.

Haarketten,
mit und ohne Goldbeschlag von 6 Mk. an, als Weihnachtsgeschenk passend, fertigt von Ausfallhaaren. W. Sulzbach, Fabrik künstl. Haararbeiten, Bärenstr. 4. 4002

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Biscuits
ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend in luftdicht verschlossenen Büchsen à 2 M
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.
In Wiesbaden Sanitas-Drogerie, C. Köhler, Drogenhaus Massig, Drogerie Roos

Hilfe g. Blutstockung. **Timmermann, Hamburg,** Fichtestraße 33. 617/320

Nur 1 Mark
das Los der beliebten 4ten und letzten Essener
Kriegerheim-Lotterie
Ziehung am 11. und 12. Dezember
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag i. W.
38000 Mark
1. Hauptgewinn
10000 Mark
2. Hauptgewinn
3000 Mark
19 Gewinne zus.
6000 Mark
3500 Gewinne zus.
19000 Mark
Lose à 1 Mark 11 Lose 10 Mark.
Porto und Liste 30 Pfennig extra empfiehlt das General-Debit
G. Pfordte, Essen-Ruhr Limbeckerstr. 70/72
sowie sämtliche durch Plakate kenntliche Losegeschäfte.
Zu haben in sämtlichen Losegeschäften.

Luhns waescht am besten

Visiten-Karten,
Verlobungskarten
sowie alle
Familien-Drucksachen
in einfacher und vornehmer Ausstattung fertigt schnellstens an
Buchdruckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger
Mauritiusstr. 8.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 2. Dezbr. bis 8. Dezbr. 1906.
Serie I.
II. interessante Wanderung in
Mexiko.
Serie II.
Salzburg
und seine Hochgebirgswelt.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Kapitalien

Haus
mit Spezereigeschäft,
M 9000 Ueberschuß.
M. 54000 zu verk Näh. Bleichstr. 29, 1. links. 6215

Reell. Haus mit 1600 M. Ueberschuß sofort zu verkaufen. N. durch 5308 B. Kari, Schulgasse 7. Tel. 2085

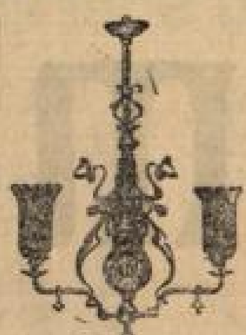
Kapitalien
auszuleihen. Off. u. O. M. 5306 an die Exped. d. Bl. 5314

Günstige, sichere Kapitalanlage.
Gutgeh., aufblüh. Weingroßhdlg. u. erst. Produktions-Platze a. Rhein sucht stillen Teilhaber m. ... 30—50 Mille, die auch sucessive bis Juli 1907 ein ez. w. können. Angeb. u. E. 3118 an die Exp. d. Bl. Verschwiegenheit darüber Ehrensache 3118

Aeußerst preiswürdig kaufen Sie:

Badewannen, Badeöfen, Gaslüster rc., bei

Hch. Krause



9 Helenenstr. 29, Eckhaus Wellritzstraße.

Galvanische Vernickelungsanstalt

mit Motor-Betrieb.

Fabrikation von **Schaufenster-Gestellen.**

Gründlichste Reparatur u. Erneuerung **aller Metall- u. Bronze-Artikel. Antiken u. s. w.,** 37.6

ferner empfehle Ia. **Glühkörper, Zylinder, Selbstzünder** u. s. w.

Wie alljährlich hat der Verkauf meiner sämtlichen Artikel zu

sehr ermässigten Preisen

begonnen. Es kommen nur **bewährte Qualitäten** zum Verkauf und bitte ich um Zuwendung gesch. Aufträge. 510

G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

Konditorei Maldaner.

Für Sonntag empfehle ich, als **hochfeine Kaffeekuchen**

Dresdener Rosinenstollen

in Stücken nicht unter 1 Pfund statt 1 Mark 80 Pfg.

Als Dessertkuchen

Wiener Cremtorte

statt 2. Mk. — **1.50 Mk.**

Die Stollen werden genau nach Rezept und Backart, wie Dresdener Christstollen hergestellt. Ich bitte die Herrschaften, die ihre Stollen aus Dresden zu beziehen gewohnt sind, eine Kostprobe zu nehmen, um sich von der bemerkenswerten Güte zu überzeugen.

Der Stollen-Versandt beginnt schon vom 10. Dezember nach dem In- und Ausland in der Größe von **2 bis 25 Mark.**

Conditorei u. Café Wilh. Maldaner,

Marktstr. 34. **Filiale Wellritzstr. 43.**

Niederlage Guckelsberg, Ziethenring 15. 5340

Zu Weihnachten

empfehle

UHREN,

Gold- und Silberwaren zu den billigsten Preisen.
Prinzip: Führung nur solidester Fabrikate.
Grosse Auswahl. Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Mitglied der „Deutschen Uhrmacher-Genossenschaft" *)

Kirchgasse 32.

*) Die Genossenschaft ist eine Vereinigung von Fachleuten, welche nur gute Uhren zu mässigen Preisen in den Gebrauch bringt. Sie führt nur Uhren, welche auf ihre Zuverlässigkeit vorher sorgfältig geprüft wurden. 3917

„Lincrusta"

(beste Wandbekleidung für Zimmer u. Treppen)

habe einen grösseren Posten weit unter Preis abzugeben.

Tapeten. **Hermann Stenzel,** Schulgasse 6. 2130

Für die Wäsche das beste:

„Pfeilring"- Seifen-Pulver

Paket 15 Pfennig.

Wer bis 1. Jan. n. Js. an eine Verkaufsstelle 3 Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring" abliefert, erhält ein Paket „Pfeilring"-Seifenpulver **gratis!**

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16

3842

Atelier Otto

43 Rheinstrasse 43.

Moderne Photographie
Künstlerische Ausführung
Vergrößerungen bis Lebensgroß

in unvergänglichem Verfahren. 4065

Zivile Preise.

Hohe Wasserstiefel

in **Rind- und Kalbleder,** sowie **Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe rc.** empfiehlt zu billigsten Preisen 5291

Schuhwaren-Haus Ernst,

Metzgergasse 15.

K. Eichhorn, K. Tremus,

vorm.

Optisch-Mech.-Institut,

Wiesbaden, Neugasse 15,

nächst der Marktstrasse.

Lieferant verschied. Behörden und Kassen.

Solide Fabrikate. 4585

Eigene Werkstätte. **Billige Preise.**

Kohlen-Konsum J. Genss

5803 **Am Römertor 7 — Fernsprecher 2557**

billigste Bezugsquelle

von **Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz.**

Ringfrei!

Keine Ratte bleibt leben

Legen Sie „Ackerlon" aus. Wirkung frappant, Dose 50 Pfg. und 100 Pfg. 1213

Otto Siebert, Drogerie.

Nach auswärts prompter Versand!

Gold

wert ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei: Backe & Esklony, A. Cratz, Otto Lilie, Drog., E. Möbus, W. Machenheimer, C. W. Poths, C. Portzehl, Fritz Röttger, Chr. Tauber, Willy Gräfe, With. Sulzbach, Ernst Kocks, H. Roos Nachf., Robert Sauter, P. A. Stoß. In Hochheim Apoth. Kiel 1927

Hilfe * b. Blutstock. Niemann Hamburg, Menzelstraße 90 135 990

G. Seib, Uhrmacher,

Kl. Burgstr. 5,

empfiehlt billigst unter Garantie:

Uhren in Gold u. Silber.

Grammophone, mechanische Musikwerke etc. 5109

Stenographie

(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: **10 Mark.**

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen. Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern.

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Hermann Bein, **Rheinstrasse 103,** Telefon 3080.

Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen. 3923

Großer Schuhverkauf!

5286

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

Simon Meyer

14 Langgasse 14 und 22 Wellritzstraße 22

Beträge von 20 Mk. an franko nach allen Orten Deutschlands.

Geschenke à 5 Pfg.

1 Bilderbuch
1 Kinder-Taschentuch
1 Frottierlappen
3 Häkelnadeln
1 Meter seidenes Band
1 Hutnadel, geschliffen
1 Stickbuch
1 Notizbuch
1 Zentimetermass
1 vorgezeichnetes Deckchen

Geschenke à 10 Pfg.

1 grosses Bilderbuch
20 verschiedene Sorten Puppen-Möbel
1 Portemonnaie
1 Mappe Briefpapier
1 wollener Kinder-Shawl
1 Stück Toilette-Seife
1 Frottier-Handschuh
1 Kinder-Lätzchen
1 Batist-Taschentuch
1 Trompete
1 Griffelkasten
1 Kasten Stahlfedern
1 gutes Zentimetermass

Geschenke à 20 Pfg.

1 Paar Kinder-Handschuhe
1 wollener Knaben-Shawl
1 Paar Pulswärmer
1 Portemonnaie
1 gutes Notizbuch
1 Paar Knaben-Hosenträger
1 grosses Bilderbuch
3 feine versilberte Fingerhüte
1 Taschentuch, gestickt
20 Sorten Spielwaren
2 Mappen Briefpapier
1 feiner Federkasten

Geschenke à 25 Pfg.

1 Paar Damen-Handschuhe
1 wollener Shawl
1 seidene Kravatte
1 vierfacher Kragen
1 Paar Knaben-Hosenträger
1/2 Dtz. Kinder-Taschentücher
1 Gummi-Frisierkamm
1 Aufsteck-Kamm
1 grosses Bilderbuch
1 Paar Manschetten-Knöpfe
1 gekleidete Puppe
20 Artikel Spielwaren

Geschenke à 40 Pfg.

1 Kinder-Haube
1 Knaben-Mütze
1 Meter Hemdenbiber
1 Paar Hosenträger
1 schönes Märchenbuch
1 Gesellschaftsspiel
1 Knaben-Sportgürtel
1 feine Metall-Sparbüchse
1 feine Damenbrosche
1 feines Kinderlätzchen
1 angekleidete Puppe
1 Karton Christbaumschmuck
1 gestickter Kragenkasten
1 seidener Knaben-Lavallier
1 Karton Puppen-Möbel

Geschenke à 50 Pfg.

1 Paar warme Handschuhe
1 Herren-Halstuch
1 vorgezeichnete Decke
1 Kassette Briefpapier
1 echte Solinger Scheere
3 Stück feine Toilette-Seife
1 grosse Hausschürze
1 Flasche Parfüm
1/2 Dtz. gute Kinder-Taschentücher
1 Paar gute Hosenträger
1 neues Märchenbuch m. Bildern
1 feiner 4fach. lein. Herrenkragen
1 gute seidene Kravatte
1 Damen-Zierschürze
1 Aufstell-Bilderbuch
1 mechan. Eisenbahn
1 Postkarten-Album

Geschenke à 75 Pfg.

1 Unterjacke
1 Unterhose
1 gute Wintermütze für Knaben
1/2 Dtz. Taschentücher
1 Paar gestrickte Strümpfe
1 Paar gestrickte Herrensocken
1 elegante Herren-Kravatte
1 warme Tuch-Kinder-Haube
1 grosses Postkarten-Album
1 Toiletten-Kasten mit Spiegel
1 Nähkasten mit Einrichtung
1 grosser Karton Christbaum-Schmuck
1 gutes Portemonnaie
1 schöne Kinderschürze
1 lange Damen-Halskette
1 hübscher Fächer
1 Spielmagazin mit verschied. Spielen

Geschenke à 1 Mk.

1 Biber-Damenhose
1 Knaben- oder Mädchenhemd
1 weisses Damenhemd
1 wollener Kopfshawl
1 Tuch-Mädchen-Haube
1/2 Dtz. Damen-Taschentücher
1 grosse Damen-Schürze
1/4 Dtz. lein. Herrenkragen
1 seidener Kragenschoner
1/2 Dtz. bunte Taschentücher
1 Paar lederbesetzte Herrenhandschuhe
1 Paar feine Herren-Hosenträger
1 elegant gekleidete Puppe
1 warme Tuch-Knabenmütze
1 grosses Postkarten-Album
1 geschirrtes Pferd
1 schöner Wagen mit Pferd

Geschenke à 1.25 Mk.

1 feine Damen-Zierschürze
1/2 Dtz. feine Damen-Taschentücher
1 Herren-Normalhemd
1 reich garn. Damen-Korsett
1 gute Winter-Damenhose
1 Vorhemd, Kragen u. Kravatte
1 Damen-Unterrock, festoniert
1 wollener Umhängeshawl
1 hochfein gekleidete Puppe
1 prima Portemonnaie
1 elegante Handtasche
1 Kassette feines Briefpapier
1 schönes Poesie-Album
1 gesticktes Parade-Handtuch
1 enorme Auswahl Spielwaren

Geschenke à 1.50 Mk.

3 Paar Herren-Manschetten
3 seidene Kravatten
1/2 Dtz. feine Taschentücher
1 schöne Krimmer-Garnitur
1 Regenschirm mit schön. Griff
1 feiner Ball-Shawl
1 gutes Normalhemd
1 seidene Herren-Halstuch
1 gutes Damenhemd m. Besatz
1 grosse in Atlas gekleid. Puppe
1 hochfeine Tuchmütze
1 schönes Album
1 prachtvoller Kaufladen
12 verschied. Bilderbücher.

Geschenke à 2 Mk.

1 feiner Pelzmuff
1 feiner Pelzkragen
1 hübsche Kinder-Garnitur
1 gute Tischdecke
1 warmer Unterrock
1/2 Dtz. handgestickte Taschentücher
1 grosses Postkarten-Album
1 feine Zigarrentasche
1 stark vergold. Uhrkette
1 lange elegante Damenkette
1 prima Normalhemd
3 Paar gute Herrensocken
1 eleganter Ballshawl
1 Paar lange seid. Handschuhe
1 Paar gefütterte Claçé- „
1 Kragenschoner u. 2 Kravatten

Geschenke à 2.50 Mk.

1/2 Dtz. prima Taschentücher
1/2 Dtz. gute Herrenkragen
1/4 Dtz. feine Kravatten
1 Herren-Jagdweste
1 Waffel-Bettdecke
5 Meter waschechter Biber
1 guter Regenschirm
1 eleganter Stahl-Spazierstock
1 feiner Nähkasten m. Einricht.
1 Velour-Damen-Bluse
1 Tuch-Unterrock
1 waschechte Tischdecke
6 verschied. Spiele
4 prachtvolle Märchenbücher
1 gutes Schaukelpferd

Geschenke à 3.— Mk.

1 prima mechan. Eisenbahn
1 feine gekleidete Puppe
1 Küche mit Einrichtung
1 Christbaum mit Schmuck
1 feiner Ballshawl
1 grosses Umhängetuch
1 prima Damen-Reform-Schürze
1 Garnitur Läufer mit Decken
1 gutes Herren-Oberhemd
1/2 Dtz. reinlein. Kragen
1/2 Dtz. gute Manschetten
1/2 Dtz. prima Taschentücher
1 guter Damenrock
1 Winter-Damenbluse
1 Paar prima gefütterte Glaçé-Handschuhe
1 eleganter Damenhut